

5166

1981



88

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
INSTITUT FÜR ORIENTFORSCHUNG
VERÖFFENTLICHUNG NR. 5

ALFRED SIGGEL

DECKNAMEN IN DER
ARABISCHEN ALCHEMISTISCHEN
LITERATUR

1951

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN



DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
INSTITUT FÜR ORIENTFORSCHUNG
VERPÄKTUNG NR. 1

ALFRED SIGGEL

DECKNAMEN IN DER
ARABISCHEN ALCHEMISTISCHEN
LITERATUR

5166/1981



Erschienen im Akademie-Verlag GmbH., Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19
Lizenznummer 156 · 100/23/50
Satz, Druck und Broschur: IV/2/14 - VVB Druck - Werkdruck Gräfenhainichen - 162
Den Lichtdruck der Tafeln führte die Druckerei C. G. Röder, Leipzig (M 306) 10272 aus
Bestell- und Verlagsnummer 2013/5
Preis: 16,50 DM.



Vorwort

Die vorliegende Arbeit: „Decknamen in der arabischen alchemistischen Literatur“ ist schon in der Einleitung zum „Katalog der arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands, Handschriften der früheren Staatsbibliothek zu Berlin“, angekündigt worden. Das Jahr 1924 brachte die Arbeit Ruskas über alchemistische Decknamen, die er nach einer hinterlassenen Arbeit E. Wiedemanns verfaßt hatte; im Jahre 1926 erschienen mehrere Abhandlungen von Holmyard, die neues Material über Decknamen veröffentlichten und zu der vorher genannten Arbeit von Ruska-Wiedemann mehrfach Stellung nahmen. Das Studium der etwa 100 arabischen Handschriften, das zur Fertigstellung des Katalogs der arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands nötig war, hat mir nicht nur solche Decknamen gebracht, die schon in den oben erwähnten Arbeiten Aufnahme gefunden hatten, sondern darüber hinaus zahlreiche neue Decknamen. Ich hielt es deshalb für zweckmäßig, die einigermaßen gesicherten Decknamen in einer Abhandlung zusammenzufassen, einige grundsätzliche Ausführungen über die Bildung der Decknamen und eine besondere Darlegung der Decknamen, die ich in einigen Handschriften gelesen hatte, zu geben. Als Abschluß wurde ein alphabetisches Verzeichnis der in den erwähnten Arbeiten behandelten Decknamen aufgestellt, soweit ihre Deutung genügend sicher erscheint. Beigegeben ist eine Wiedergabe der Decknamentafeln aus der Dresdener Handschrift Nr. 210 der Staatsbibliothek, die nach Kriegsschluß verlorengegangen ist.

Herrn Professor Dr. R. Hartmann danke ich für die Beratung bei der Arbeit, Herrn Dr. Heinz Giesecke für die Hilfe bei der Korrektur. Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. A. Spitaler, München, der mir viele Anregungen gegeben und wichtige Verbesserungsvorschläge gemacht hat.

Alfred Siggel

Vorwort

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	7
Zweck und Aufbau der Decknamen	9
Decknamen aus Gothaer und Berliner Handschriften	15
Alphabetisches Verzeichnis der Decknamen	33
Bemerkungen zum Decknamenverzeichnis	54

Herrn Professor Dr. R. Hartmann danke ich für die Bestätigung der Arbeit.
Herrn Dr. Heine Glawatsch für die Hilfe bei der Kartierung. Besonderen Dank schulde
ich Herrn Prof. Dr. A. Spitzler, München, der mir viele Anregungen gegeben und
wichtige Verbesserungsvorschläge gemacht hat.

Alfred Hägel



Erläuterungen zu Text und Verzeichnis

Die lateinische Umschrift der arabischen Wörter erfolgt nach den Beschlüssen der Orientalistentagung in Rom im Jahre 1935.

Die Bezeichnung der Handschriften geschieht nach den betreffenden Bibliothekskatalogen (Ahlwardt, Zenker und Pertsch). Bei Verweisungen auf Decknamen dieser Handschriften kann mein Katalog der arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands vorteilhaft benutzt werden.

Abkürzungen:

D. = Deckname

Sa. = Salmiak

Sf. = Schwefel

Z. = Zarnib, d. h. meist eins der beiden oder beide Arsensulfide Realgar und Auripigment.

Für die sieben Metalle sind die heute üblichen chemischen Symbole gewählt:

Ag = Silber

Au = Gold

Cu = Kupfer

Fe = Eisen

Hg = Quecksilber

Pb = Blei bzw. Schwarzblei

Sn = Zinn bzw. Weißblei.

Für die Quellen, die in dieser Arbeit am häufigsten berücksichtigt werden, gelten folgende Abkürzungen:

Be = Handschrift Berlin 4191

Dr = Handschrift Dresden 210

Go = Handschrift Gotha 1295

Gq = Handschrift Gotha 1261

Hk = Holmyard, Isis, Bd. VIII (1) 1926, *Al-kanz al-afhar*

Hq = Holmyard, Isis, Bd. VIII (1) 1926, *Al-aqālim as-sab'a*

RW = Ruska-Wiedemann, Btg. LXVII: Alchemistische Decknamen.

Erörterungen zu Text und Verzeichnis

Die lateinische Umschrift der arabischen Wörter erfolgt nach den Bestimmungen der Orientalischen Kommission in Rom im Jahre 1833.
Die Besetzung der Handschriften geschieht nach den betreffenden Bibliothekskatalogen (Abwirth, Xenker und Fortsch). Bei Verweismen auf Decknamen dieser Handschriften kann mein Katalog bei arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands vorzuziehen benutzt werden.

Anmerkungen:

D = Deckname

Sk = Skriptur

St = Stempel

X = Xanth, d. h. meist eine der beiden oder beide Arsenverbindungen Kestler und Kestler, die in dieser Arbeit am häufigsten vorkommen.

Anmerkungen:

Für die sieben Metalle sind die heute üblichen chemischen Symbole gewählt:

Ag = Silber

Au = Gold

Cu = Kupfer

Fe = Eisen

Hg = Quecksilber

Pb = Blei bzw. Schwarzblei

Zn = Zinn bzw. Weißblei

Für die Quellen, die in dieser Arbeit am häufigsten berücksichtigt werden, gelten folgende Abkürzungen:

folgende Abkürzungen:

Bc = Handschrift Berlin 4181

Dt = Handschrift Dresden 210

Go = Handschrift Göttingen 1382

Gp = Handschrift Göttingen 1381

Hb = Holzschrift, lat. Bd. VIII (1) 1078, dt. Bd. VIII (1) 1078

Hd = Holzschrift, lat. Bd. VIII (1) 1078, dt. Bd. VIII (1) 1078

Hv = Handschrift, lat. Bd. I, XVII: Alchemistische Decknamen



Einleitung

Die Bearbeitung arabischer alchemistischer Handschriften der Berliner Staatsbibliothek und der früheren Thüringer Staatsbibliothek zu Gotha für die im Rahmen der Union Académique Internationale unternommene Katalogisierung dieser Handschriften sowie die Durchsicht einiger Handschriften aus Dresdener, Wiener und Leidener Bibliotheken hat meine Aufmerksamkeit erneut auf die Gewohnheit der Alchemisten des islamischen Kulturkreises gelenkt, zur Bezeichnung der von ihnen verwendeten Stoffe mit Vorliebe Decknamen zu verwenden. Es fanden sich viele neue Decknamen, die in den Zusammenstellungen von J. Ruska und E. Wiedemann in ihrer Abhandlung „Alchemistische Decknamen“¹ sowie in der englischen Übersetzung E. J. Holmyards aus Schriften des *Abu'l-Qāsim al-'Irāqī*² nicht enthalten sind. Die Arbeit von J. Ruska und E. Wiedemann hatte folgende Quellen nach Decknamen durchsucht:

- a) Berthelot, *La Chimie au Moyen Âge*, Bd. II, *Karšūnī*-Text.
- b) *Al-Ḥwārizmī, Maḡāzih al-'ulūm*, Schlüssel der Wissenschaften, Ausgabe v. Vloten.
- c) *Šamsaddīn ad-Dimišqī*, Kosmographie, Ausgabe v. Mehren.
- d) Handschrift Dresden, Staatsbibliothek Nr. 210, „*Risāla fī 'ilm al-kīmiyā*“, Lehrschrift über Chemiewissenschaft eines anonymen Verfassers.
- e) Handschrift Berlin Nr. 10361 (Ahlwardt-Katalog), *Kitāb al-ǧauhar an-naḍīr fī šinā'at al-iḡsār*“, Das Buch vom glänzenden Edelstein über die Kunst des Elixirs, das einem *At-Ṭuǧrā'ī* zugeschrieben wird.

Die Arbeit von E. J. Holmyard hat aus den Handschriften Brit. Mus. Add. 25, 724 und Sultaniyya Library Cairo V 276 und V 387 folgende Schriften des *Abu'l-Qāsim al-'Irāqī* behandelt:

1. *Al-aqālīm as-sab'a* (Die sieben Klimate), die im wesentlichen der Handschrift Gotha Nr. 1261 entspricht, wahrscheinlich sogar dasselbe Werk darstellt,
2. *Al-kanz al-aḡḡar* (Der glänzendste Schatz).

Die vorliegende Arbeit befaßt sich hauptsächlich mit Decknamenzusammenstellungen in den Handschriften Gotha Nr. 1261, 1288 und 1295 sowie der Berliner Handschrift Nr. 4191.

Die Handschrift Gotha 1261 bringt auf den Folien 3b bis 38 die Schrift „*Kitāb al-aqālīm as-sab'a dātī aš-šūwar wat-tašābih*“ (Buch der sieben Klimate mit Bildern und Gleichnissen) des *Abu'l-Qāsim al-'Irāqī*. Gegenüber der britischen und der Kairoer Handschrift, die E. J. Holmyard benutzt hat, und auch gegenüber der von

¹ Vgl. Beiträge z. Gesch. d. Nat. LXVII, Sitzungsber. d. Physikal. Medizin. Sozietät in Erlangen, Bd. 56 (1924).

² Vgl. Isis VIII 1926, S. 403—426.

J. Ruska und E. Wiedemann bearbeiteten Handschrift Dresden Nr. 210, auf die Holmyard auch Bezug nimmt, finden sich bemerkenswerte Abweichungen, überdies eine Gruppe von sechs Tabellen, die anscheinend in den erwähnten Handschriften nicht enthalten sind. Die Handschrift Gotha Nr. 1288, die eine Schrift eines *Abū Ġa'far M. b. Ḥaidar b. Mas'ūd b. a. Dulaf ad-Danabdār* mit dem Titel „*Īdāh ar-rumūz li-iftitāh al-kunūz wa-ḥall at-talāsīm wal-luġūz*“ (Erklärung der Symbole zur Eröffnung der Schätze und Lösung der Talismane und Rätsel) bringt, hat am Rande von Fol. 19b zwei kleine Decknamenlisten, darunter eine für das Elixir.

Die Handschrift Gotha 1925, 6 enthält den vierten Abschnitt aus der Schrift des *Aidamir b. ʿAlī b. Aidamir al-Ġildakī*: „*Kitāb al-burhān fī asrār ʿilm al-mizān*“ (Buch des Beweises über die Geheimnisse der Wissenschaft von den Mengenbeziehungen). Die Berliner Handschrift Nr. 4191 ist anonym und führt den Titel „*Kitāb al-kanz fī fakk ar-ramz*“ (Schatzbuch über die Auflösung des Symbols).

Bevor auf diese Handschriften näher eingegangen wird, sollen einige grundsätzliche Ausführungen über das Wesen und den Aufbau der Decknamen vorangeschickt werden. Den Schluß bildet ein alphabetisches Verzeichnis der bisher bei J. Ruska, E. Wiedemann, E. J. Holmyard und in den von mir neu bearbeiteten Handschriften mitgeteilten Decknamen, deren Zuordnung sich mit Sicherheit vornehmen ließ.

Zweck und Aufbau der Decknamen

Das Verständnis der arabischen Schriften chemischen Inhalts wird in hohem Maße dadurch erschwert, daß andere als die üblichen, den benutzten Stoffen zukommende Bezeichnungen verwendet werden, die allgemein als „Decknamen“ bezeichnet werden. Schon die alchemistischen Schriften der hellenistischen Zeit vor dem Einbruch der Araber enthalten Decknamen¹, die zum Teil von den Chemikern des islamischen Kulturkreises übernommen werden und später ins lateinisch schreibende Mittelalter übergehen.

Als Ursache für die Benutzung von Decknamen kommt in erster Linie die Geheimhaltung vor Ueingeheilten und Konkurrenten in Betracht. Immer wieder findet man in den alchemistischen Schriften die Mahnung an die Schüler, die mitgeteilten Verfahren geheimzuhalten², insbesondere vor der breiten Schicht von Alchemisten, die in der Literatur mit dem Begriff „*gaum*“ benannt wird, deren Vertreter die „Kunst“ ohne das theoretische Rüstzeug betreiben, auf das die „Philosophen“, die „*hukamā*“, stolz waren und mit dem sie ständig die Ansichten des „*gaum*“ über die chemischen Vorgänge bekämpften. In jenen Zeiten, die kein Patentrecht und keinen Warenmusterschutz kannten, war es bei den Chemikern und chemischen Technikern wie in vielen Gewerben üblich, Herstellungsverfahren nur den eigenen Söhnen oder nahestehenden Familienangehörigen sowie den Lehrlingen und Schülern des eigenen Betriebs mitzuteilen, um im Erwerb keinen Nachteil zu haben. Dies ist aber nicht der einzige Grund. Aus der hellenistischen Alchemie, die sich von Alexandria aus in gleicher Weise wie Philosophie und Medizin in der sich allmählich entwickelnden islamischen Kultur verbreitete, waren auch die mystischen und magischen Gedankengänge der synkretistischen philosophischen und religiösen Systeme der ersten christlichen Jahrhunderte eingedrungen und hatten die Neigung zur Verwendung von Geheimbezeichnungen und Symbolen gefördert. Besonders hat die in der Hermes-Literatur³ ausgeprägte Verknüpfung astrologischer Vorstellungen mit alchemistischen Vorgängen in der Verwendung der Planetennamen als Decknamen für die Metalle ihren Niederschlag gefunden.

Der Gebrauch von Decknamen für ein und denselben Stoff unterliegt starken Schwankungen; denn von den Alchemisten wird nicht stets der gleiche Deckname für einen Stoff benutzt, auch nicht immer in der gleichen Schrift. Andererseits haben sich gewisse Decknamen so eingebürgert, daß sie allgemein bekannt sind

¹ Vgl. J. Ruska, „Neue Beiträge zur Geschichte der Chemie“, Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. d. Med., Bd. 8, Heft 3/4. 1942: V. Kataloge der Decknamen. S. 76 (380)ff.

² Z. B. Gotha 1257, 84a, 30; 1295, 62a, 14—16; Berlin 4187, 12b, 20.

³ Festugière, La Révélation d'Hermès Trismégiste, Paris 1944, Bd. I.

und damit ihren Charakter als „Deckname“ verlieren, da sie nichts mehr verdecken, wie z. B. *‘uqāb*, Adler, für Salmiak oder *‘aqrab*, Skorpion, für Schwefel.

Nach der Terminologie lassen sich die Decknamen in folgende Gruppen bringen:

1. Namen der Planeten in arabischer, hellenistischer, syrischer und persischer Sprache.
2. Bezeichnungen mit arabischen Ordnungszahlen, die mit den Planetennamen in Zusammenhang stehen.
3. Persische und griechische Bezeichnungen für den betreffenden Stoff, wobei die griechischen Wörter in arabisiertem oder in syrischer Form auftreten.
4. Decknamen, die charakteristische Eigenschaften des betreffenden Stoffes wiedergeben.

Der Begriff „Deckname“ ist den Arabern unbekannt. Sie geben in ihren Listen Synonyma, bisweilen als *rumūz* (Symbole) bezeichnet, so daß neben wirklichen Decknamen Wörter stehen, die auch in nichtchemischen Schriften gebräuchlich sind. Das Wort „Deckname“ ist ein typisch deutscher Terminus technicus, der in die ausländische Literatur eingegangen ist und z. B. auch von Holmyard verwendet wird.

Planetennamen und Götternamen als Decknamen

Die Lehre von den Beziehungen zwischen den Metallen und den Planeten haben die Sabier aus Harran ausführlich entwickelt. Zu den Planeten im Sinne dieser Lehre gehören nach dem Ptolemäischen Weltsystem Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn¹. In der arabischen alchemistischen Literatur hat sich mit seltenen Abweichungen durchgesetzt, das Gold der Sonne, das Silber dem Monde, das Kupfer der Venus, das Eisen dem Mars, das Zinn dem Jupiter und das Blei dem Saturn zuzuordnen. Die Planeten erscheinen entweder mit ihren rein arabischen Namen oder mit arabisierten griechischen bzw. syrischen Bezeichnungen oder auch mit persischen Namen. Zinn und Blei werden von den Alchemisten jener Zeit nicht immer auseinandergehalten, vermutlich, weil man nicht imstande war, beide Metalle chemisch zu trennen; sie treten meist als Legierungen auf. So ist auch die Bezeichnung des Zinns als Weißblei gegenüber dem gewöhnlichen Blei als Schwarzblei zu verstehen, eine Unterscheidung, die sich schon bei Griechen und Römern findet. Dieser Unsicherheit entsprechen auch die verschiedenen arabischen Namen für diese beiden Metalle: *raṣāṣ*, meist für Schwarzblei gebraucht, *qala’ī* und *qaṣḍīr* für Weißblei, aber auch *raṣāṣ qala’ī* für Zinn speziell. Es darf demnach nicht verwundern, auch bei den Planetennamen als Decknamen derartige Vertauschungen anzutreffen.

In der folgenden Tabelle sind die Metallbezeichnungen mit ihren Planetennamen zusammengestellt.

¹ D. Chwolsohn, Die Sabier und der Sabismus, Bd. II, S. 411ff. und 839, St. Petersburg 1856.

Metall	Zugeordneter Planet bzw. Griechengott				
	arab.	pers.	arabische Form	griechische Form	persische Form
Gold	<i>ḍahab</i>	<i>tili</i>	<i>šams</i> (Sonne)	<i>īliyūs</i> (Helios)	
Silber	<i>fiḍḍa</i>	<i>nuqra, sīm</i>	<i>qamar</i> (Mond)	<i>hārā</i> (Hera)	
Kupfer	<i>nuḥās</i>	<i>mis</i>	<i>zuhara</i> (Venus)	<i>afrūdīfī</i> (Aphrodite)	<i>anāhīt</i>
Eisen	<i>ḥadīd</i>	<i>āhan</i>	<i>mirriḥ</i> (Mars)	<i>āris</i> (Ares)	<i>bahrām</i>
Zinn	<i>qaṣḍīr, qala'ī</i>	<i>ānuk³</i>	<i>muštari</i> (Jupiter)	<i>zā'ūs</i> (Zeus)	<i>birḡīs</i>
Blei	<i>raṣāṣ qala'ī</i>				
	<i>usrub</i>	<i>abār⁴</i>	<i>zuḥal</i> (Saturn)	<i>iqrūnus</i> (Kronos)	<i>kaiwān</i>
Quecksilber	<i>raṣāṣ</i>				
	<i>zībaq</i>	<i>sīm āb</i>	<i>uṭārid</i> (Merkur)	<i>harmas</i> (Hermes)	

Die Zusammenstellung zeigt, daß einige Planetennamen in persischer Form nicht gebräuchlich sind.

Eine besondere Stellung nimmt das Quecksilber ein. Es ist meistens dem Merkur bzw. dem Hermes zugesellt. Hierbei muß an die Doppelsinnigkeit des Namens Hermes erinnert werden, der nicht nur Name des Planeten Merkur ist, sondern Name des Erfinders der Alchemie nach der Lehre der allegorisierenden Alchemisten und als Hermes Trismegistos wohl in keiner ihrer Schriften unerwähnt bleibt. Für die astrologische Zuordnung des Quecksilbers zum Merkur ist folgende Stelle aus *Al-Ġildakī's* Schrift „*Nihāyat at-ṭalab fī šarḥ al-muktaṣab . . .*“¹ charakteristisch: „Da der Merkur bei den Kundigen der Planet ist, der das Warme, Kalte, Feuchte und Trockene vermischt und Unheil zusammen mit Unheil, Glück zusammen mit Glück, Nächtliches mit Nächtlichem, Taghaftes mit Taghaftem bringt, so wurde auf ihn das Quecksilber bezogen, da es das Warme des Inneren und das Kalte des Äußeren, das Trockene des Inneren und das Feuchte des Äußeren mischt. Wenn er Unheil mischt, gibt es durch ihn Unheil, wie z. B. seine Vermischung mit Schwarzblei, da es (das Quecksilber) sich zu ihm hin in Schwarzblei verwandelt. Wenn er aber Glück mischt, so bringt er Glück, wie z. B. seine Mischung mit Silber oder Gold; denn es verwandelt sich in diese beiden.“

Daß auch andere Zuordnungen vorgenommen wurden, zeigt eine Stelle aus einer anderen Schrift von *Al-Ġildakī*²: „Einige Weisen sagten: In der Welt der hämmerebaren Metallkörper gibt es einen seltsamen Körper, der *ḥāršīnī* heißt; diesen hat man dem Merkur zugeordnet, da man keinen anderen fand. Manche Leute lehnten dies ab wegen seiner Seltenheit, andere wiederum erkannten es an wegen der Berühmtheit seines Namens. Einige aber sagten, daß es für das *ḥāršīnī* kein bekanntes Mineral gebe, daß es vielmehr aus Kupfer, Blei und Zinn zusammengesetzt sei. Der Vater und größte der Weisen, Hermes, hat gesagt, der Merkur bedarf eines Minerals, das auf ihn bezogen wird, und in der Tat ist das Mineral der Weisen, d. h. das

¹ Handschrift Berlin Nr. 4184, III Fol. 111a,4.

² Vgl. Berlin 4183, Fol. 153b, 16ff.

³ Akkadischer Herkunft.

⁴ Aramäischer Herkunft.

Quecksilber, auf den Merkur bezogen, da er die Wurzel aller Mineralien und alles dessen ist, was aus ihm erzeugt wird.“

Danach ist also die im Mittelalter berühmte Legierung *Charsini*, welchen Ausdruck man mit „Chinesisches Metall“ übersetzen kann, die zu sehr geschätzten dauerhaften Gefäßen verarbeitet wurde, von manchen Alchemisten dem Planeten Merkur zugeordnet worden. Auch die *Mafātiḥ al-'ulūm*¹ und *Ad-Dimišqī*² ordnen dem Merkur die Legierung *Charsini* zu.

In der Gotha-Handschrift 1261³ findet sich ein merkwürdiger Deckname für Gold, بيا, der etwa *biyā* gelesen werden kann. Ob man das griechische Wort *βία*, Kraft, Stärke, dahinter vermuten soll oder, groß geschrieben, *Bía* zu lesen ist, die eine Tochter des Titanen Pallas und der Styx war, ist sehr zweifelhaft, da man schwer einen inneren Zusammenhang mit dem Golde herausfinden wird. Auf das Wort بيا für Sonne, Gold, im Picatrix, das die gleiche Schwierigkeit bietet, sei hierbei verwiesen⁴.

Mit diesen Decknamen stehen einige andere, aus astrologischen Gedankengängen gewonnene Ausdrücke in innerem Zusammenhang. So dient *as-sa'd al-ašjar*, „das kleine Glück“, als D. für Kupfer, da mit jenem Ausdruck der Planet Venus charakterisiert wird. Entsprechend gilt die Wortverbindung *as-sa'd al-akbar* als D. für Zinn, da „das große Glück“ nach astrologischer Lehre durch den Planeten Jupiter vermittelt wird.

Ordnungszahlen als Decknamen

Die Benennung der Metalle ohne jede weitere Hinzufügung allein mit Ordnungszahlen geht auf die Auffassung zurück, daß alle Metalle gegenüber dem Golde mangelhaft seien, diesem also die erste Stelle zukomme. Die Metalle stellt man sich aus den vier Elementen des Empedokles, Feuer, Luft, Wasser und Erde bzw. aus den aristotelischen Grundqualitäten warm und kalt, feucht und trocken zusammengesetzt vor. Die einzelnen Metalle unterscheiden sich nur durch das Mischungsverhältnis. Die Ermittlung dieser Mengenbeziehungen, der *mizān*, ist eine wichtige Aufgabe der „Philosophen“. Das Gold gilt als das Metall, in dem die vier Elemente am besten ausgeglichen sind, dem in abwärts laufender Stufenleiter Silber, Kupfer, Eisen, Zinn und Blei folgen. Jedes nachfolgende Metall ist im Vergleich zum vorangehenden mangelhafter. Die mir bekanntgewordenen Handschriften⁵ bezeichnen Kupfer als das „Dritte“, Eisen als das „Fünfte“, Zinn als das „Sechste“ und Blei als das „Siebente“. In der zweiten Stelle sollte man das Silber erwarten. Statt dessen fand sich das Quecksilber als „Zweites“ angegeben. Diese Einordnung des Quecksilbers in die zweite Stelle, die ursprünglich sicher nur vom Silber eingenommen sein konnte, läßt sich nur aus der Bedeutung, die die Alchemisten jener

¹ Ausgabe G. v. Vloten, Leiden 1895, S. 258ff.

² Text S. 48, Übs. S. 53.

³ Gotha 1261, I. Fol. 16b, Tabelle VI.

⁴ Picatrix, Ausgabe v. H. Ritter, S. 216, Z. 14.

⁵ Z. B. Gotha 1261, Fol. 17b—19a.

Zeit dem Quecksilber beimaßen, verstehen. Man kannte die silberglänzenden Legierungen mit Quecksilber und verwendete es für zahlreiche Verfahren entweder unmittelbar oder in Form von Zinnober. Rätselhaft bleibt, welchem Metalle die Ordnungszahl vier zukommt. Vielleicht ist hier das Charsini untergebracht gewesen, das silberglänzend ist und dem Kupfer nahesteht. Mit dieser Stufenleiter der Metalle hängt auch ein D. für Blei zusammen, *ḍahab maqlūb*, umgekehrtes Gold: d. h. Blei steht am Ende der Stufenleiter wie Gold am Anfang.

Wörter aus anderen Sprachen als Decknamen

Da die Kenntnisse der arabisch schreibenden Alchemisten zum großen Teile auf Überlieferungen aus den von den Arabern eroberten Ländern zurückgehen, die Verfasser vieler Schriften oder deren Abschreiber nur zum Teil arabischer, sondern meist persischer und syrischer Abstammung sind, ist es leicht begreiflich, daß unter den Stoffnamen syrische und persische Fremdwörter auftauchen, die später nicht mehr als solche erkannt wurden. Am beliebtesten sind hier das akkadische *ānuk* für Blei oder Zinn an Stelle von *qala'ī*, *qaṣḍīr* oder *raṣāṣ*, das aramäische *abār* für Blei. Das griechische *στόμαμα* wird aus dem Syrischen als *istām* oder *siṭām* übernommen und bezeichnet ein besonders hartes Eisen. Es handelt sich hier also um uneigentliche Decknamen.

Im Anschluß hieran soll die Frage gestreift werden, ob und inwieweit die hellenistische Alchemie die arabischen Decknamen beeinflusst hat. Zu dieser Frage hat J. Ruska in seiner Arbeit: „Neue Beiträge zur Geschichte der Chemie“, V (Quellen und Studien zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin, Bd. 8, Berlin 1942) auf S. 106 (410), einige kurze Ausführungen gemacht, dahingehend, daß nur die ältesten arabischen Alchemieschriften einige Anlehnung an hellenistische Decknamen verraten, daß sich im übrigen die Entwicklung der arabischen Decknamen von der hellenistischen völlig gelöst hat. Die bekanntgewordenen hellenistischen D. bezogen sich hauptsächlich auf die Produkte des Eis. Im Verzeichnis der D. in der vorliegenden Arbeit sind auch einige Spuren von Decknamen hellenistischer Herkunft enthalten, so z. B. *ḥajar Āris* für „Eierschalen“ und *hall* für Salz, das aus Eiweiß destilliert wird. Gemeinsam ist nur das Prinzip der Decknamenbildung, bei dem sich aber nicht erweisen läßt, daß eine Übernahme hellenistischen Gedankengutes stattgefunden hat, sondern angenommen werden kann, daß es sich aus dem Hauptzweck der Geheimhaltung, den die arabischen Alchemisten mit der Verwendung der Decknamen verfolgten, ungewollt ergab.

Charakteristische Merkmale als Decknamen

Zu dieser Gruppe gehören die meisten eigentlichen Decknamen; es sind entweder Substantive, die gewöhnlich einen ganz anderen Begriff wiedergeben, oder Adjektive, die eine bestimmte Eigenschaft des Stoffes hervorheben oder auch zusammengesetzte Ausdrücke, die meist aus einem Substantiv mit einem Adjektiv bestehen.

Die Substantive bezeichnen vielfach mineralische, pflanzliche oder tierische Stoffe und Namen, wie *arḍ*, Erde, für Blei, *za'farān*, Safran, für Schwefel und *'uqāb*, Adler, für Salmiak. Auch andere konkrete Gegenstände wie *saḥāb*, Wolke, für Quecksilber, *ṣābūn*, Seife, für Zinn, sogar abstrakte Begriffe wie *naḥs a'zam*, großes Unglück, für Blei und *nafs*, Seele, für Schwefel dienen als Decknamen. Die innere Beziehung dieser Namen zum bezeichneten Stoff ist oft nicht so deutlich wie bei den Adjektiven als Decknamen. Das Vorwiegen der Erde als Element hat dem Blei, die gelbe Farbe des Safrans dem Schwefel und die Flüchtigkeit des Adlers dem Salmiak seinen Decknamen verschafft. Auch bei den abstrakten Namen ist dem Kenner der chemischen Theorie jener Zeit die Beziehung meist klar.

Die Adjektive sind oft Farbenbezeichnungen, so *al-ašqar*, das Fuchsrote, für Kupfer, *al-aswad*, das Schwarze, für Blei. Auf die vier Elemente oder Grundqualitäten nehmen Bezug *al-bārid al-yābis*, das Kalttrockene, für Blei, *al-hawā'ī*, das Luftartige, für Kupfer. Für Quecksilber beliebt sind Ausdrücke, die seine Flüchtigkeit bezeichnen, wie *al-ābiq*, das Flüchtige und *al-farrār*. Auf die praktische Wichtigkeit des Stoffes weist der Deckname *an-nāfi'*, das Nützliche, für Eisen.

Die zusammengesetzten Ausdrücke, die zu Decknamen Verwendung finden, sind sehr mannigfaltig in ihrer Form, wie z. B. *umm al-alwān*, Mutter der Farben, für Kupfer, wobei wohl weniger an die Anlauffarben als an die grünen und blauen Salze und Mineralien gedacht ist, aus denen man dieses Metall gewinnt und in die es leicht übergeführt werden kann. Für Zinn ist u. a. ein Deckname *dimāj an-nuḥās*, Gehirn des Kupfers, für Eisen *arḍ fāris*, persische Erde. *Asad ahlī*, zahmer Löwe, ist Deckname für Silber. Für Quecksilber sind die zahlreichen Decknamen charakteristisch, die mit dem Substantiv *mā'*, Wasser, gebildet werden, wie z. B. *mā' ḥālid*, ewiges Wasser, *mā' aš-šams*, Sonnenwasser bzw. Goldwasser.

Decknamen aus Gothaer und Berliner Handschriften

Gotha Nr. 1261

Diese Handschrift bringt zwei Gruppen von Decknamenzusammenstellungen, die erste auf Fol. 16b in Gestalt von 6 Tabellen, deren jede 6 Gegenüberstellungen enthält. Die zweite Gruppe bringt Decknamen für Eisen, Kupfer, Schwefel, Zarnih, Zinn, Blei, Quecksilber und Salmiak auf Fol. 17b bis 19a, die sich mit Ausnahme von Schwefel und Zarnih auch in der Handschrift Dresden Nr. 210 vorfinden. Holmyard bringt ebenfalls diese Aufstellungen, dazu noch eine für Schwefel. Der Vergleich mit den Listen in Gotha 1261, Fol. 18a zeigt aber, daß in Holmyards Handschriftenquelle die Decknamen für Schwefel und Zarnih nicht getrennt sind, sondern die Aufzählung der D. für Schwefel von *zuhār* ab die D. für Zarnih mit enthält. In allen diesen Aufstellungen ist die Schreibweise der Handschrift beibehalten. Die richtige Lesung wird im Anschluß erörtert.

Decknamentabellen aus Gotha Nr. 1261, Fol. 16b

Im Original sind die linken Spalten in roter, die rechten in schwarzer Tinte ausgeführt.

Tabelle I

زحل	الورنس
مشتري	زوش
مريخ	أرس
شمس	إيلبوس
زهرة	أفروديطا
عطارد	هرمس

Tabelle III

البورق	النسطرس
النطرون	الجبسين
ملح القلى	ماسك الاصباغ
البرتك	مردا سنج
التوتيا	القدميا
التنكار	صمغة اشقوتيا (1)

Tabelle II

الفضة	السريقات (?)
الزبيق	النفس
الكبريت	العقرب
الزرنينم	العلم
النشادر	سطيوس
	وصغ الروح اسقونيا (?)
الملح	السرطان

Tabelle IV

أسرب	وسنج
القصدير	النفى
الحديد	الأسد
الذهب	الضياء
النكاس	الراسخت
الزبيق	الملك

Tabelle V

الزنجار	الكرشقالا
الاسفيداج	الاسميت
الزريقون	قلوديانوس
برادة الحديد	أندرداموس
الشب	القيانون
المرقسيتا	بوريطس

Tabelle VI

الزنجفر	القينتار
الزاج	خلقطار
المكمر	سورين
الزبيق المصعد	عنان
الشمس	بيا
القمر	هارا

Die Tabellen auf Fol. 16 b zeigen nicht überall Decknamen, sondern bisweilen nur Gegenüberstellungen synonyme Ausdrücke.

Tabelle I stellt die arabischen, als Decknamen für Metalle gebrauchten Namen der Planeten griechischen Götternamen gegenüber, die meist eine Übersetzung der entsprechenden lateinischen darstellen, aber in arabisiert Form erscheinen. Es sind Kronos, Zeus, Ares, Helios, Aphrodite und Hermes. Das 1. arabische Wort in dieser Tabelle I auf der rechten Spalte ist daher *أكرونس* zu lesen. Das 2. arabische Wort derselben Spalte, *زوش*, ist eine Verschreibung aus *زاوس*, Zeus.

Tabelle II bringt wirkliche Decknamen, von denen mir drei unverständlich sind: a) *السريقات*, b) *سطيوس*, c) *وصمغ الروح اسقونيا*, welches letzterer als 2. Partner neben b) erscheint. Aus dem Vergleich mit der 6. Reihe in Tabelle III ergibt sich, daß ein ähnlicher Ausdruck *صمغة اشقونيا* als D. zu *tinkār*, Borax, angegeben wird. Das 4. Wort der rechten Spalte von Tabelle II ist *al-alam* zu lesen und bedeutet Arsenik, bisweilen auch, wie hier, ein Arsensulfid.

Tabelle III hat in der ersten Reihe einen unsicher zu lesenden D. für *bauraq*, Borax: *النسطرس*. In Berlin 4184 III, 102a, 4 und 6 kommt vor: *نسطريس* = *mīrrīḥ* = *iklīl*, für Eisen. Gotha 1296, 10b, 11 hat den D. *نطريس* ohne Deutung, die auch mir nicht gelungen ist. *Māsik al-aṣbāj*, der Festhalter der Farben, ist eigentlicher Deckname wie auch *صمغة اشقونيا*.

Tabelle IV enthält, abgesehen von der vorletzten Reihe, eigentliche Decknamen. *Rāsuḥ* ist Kupferbrand, d. h. ein Gemisch aus Kupferoxyd und -oxydul, auch Kupferhammerschlag genannt. Die Paarung mit dem Metall ist also ungenau. Die Wörter der 1. Reihe in dieser Tabelle IV tragen abweichend vom sonstigen Verfahren keinen Artikel. Das 2. Wort der rechten Spalte ist unsicher zu lesen. Auch *النقي* wäre möglich. Als seltener D. für Gold bzw. Sonne erscheint hier *ad-diyā'*, das Licht, das sonst noch bei Picatrix (Ausg. H. Ritter. S. 216, Z. 14) vorkommt.

Tabelle V gibt Synonyma, von denen nur der vorletzte als Deckname gelten kann: *القيانون*. Ob hier an das *ἀλκύνιον* des Dioskurides zu denken ist, das eine Aleyoneumart, nach Sprengel einen Meeresschwamm bedeuten soll, bleibt zweifelhaft.

الكرشقالا, gewöhnlich *al-haršqullā* geschrieben, das griechische *χρυσόκολλα*, Goldlot, ist hier Deckname für *zingār*, Grünspan, sonst noch für Kupfer, Kupferbrand, Schwefel und das Elixir. *Al-ismūt*, richtige Schreibung *al-iṣmūd*, bezeichnet

sonst den Spießglanz oder den Bleiglanz und ist hier D. für Bleiweiß. *Qlāḍiyānūs*, das griechische *κλαυδιανός*, ist hier der Mennige, *zarīqūn*, gegenübergestellt, wird sonst für Malachit oder ein anderes Kupfermineral sowie für eine Legierung aus Kupfer und Blei gebraucht. *Andradāmūs* bezeichnet hier Eisenfeilspäne, tritt sonst aber als echter Deckname für das Elixir auf. *Būrīṭas* und *marqasītā* sind Ausdrücke, die sehr verschiedene Mineralien bezeichnen können, also nicht etwa unserem Pyrit oder Markassit gleichzusetzen sind.

Tabelle VI hat zu Anfang den unsicher zu lesenden Ausdruck القيتار; da in Berlin 4191, 57a, 8 قنبار, Hummer, als D. für Zinnober aufgeführt wird, könnte man eine Verschreibung aus diesem Worte annehmen. *Ḥalqaṭār* vom griechischen *χαλκάνθη*, ist dem für Vitriol üblichen arabischen Namen *zāḡ* gegenübergestellt. *Sūrīn* stammt vom griechischen *σῶρι* und bezeichnet meist ein Vitriol; es ist hier mit *al-muḥmarr*, das Gerötete, gepaart, was auf Ferrosulfat hindeutet, das an der Luft durch Übergang in die Oxydform rötlich wird. Richtiger müßte *al-muḥmarr* als Deckname für *sūrīn* stehen. Zu *biya* als Deckname für Gold ist schon S. 12 Stellung genommen worden.

Der Aufzählung der Decknamen auf Fol. 17b bis 19a geht jedesmal der Satz voran: „Zusammenstellung der Namen für . . . bei den Weisen der Philosophie in ihren Lehrschriften“, der arabisch nur für das erste Metall, das Eisen, angeführt ist.

Decknamen der Folien 17b bis 19a

Fol. 17b.

1. Für Eisen:

صفة أسماء الحديد عند حكماء الفلاسفة في رسائلهم
الحديد المربخ الشديد الشاربقان الهندي الأشقر القاتل الاسطام
المهلك النافع المهان القوى العبد الاسود (1) الحقيقير الاصم الناطف (2)
ارض فارس الشراب الوكال فارمهان (3) الغراب الكالك الاخ ارس الخامس

2. Für Kupfer:

النكاس الزهرة المس (1) الذهب النى الدم الجامد الاحمر
عري (?) الذهب (2) السم العطشا الانثى ام الالوان الكجر الكريم
المطبع الاسد الاخضر الطير الاخضر تاوس البربا (3) العروس الشراية
المغنيسيا الخرشقلا الكامد المطوقة (4) الاخت افرويطا الثالث

Fol. 18a.

1. Für Schwefel:

الملتقى الواقد العقرب المحروق النار الاصفر الشمسى (?) ذو الجناحين
الصبع العروس الصمغة الكضان

2. Für Zarnīḡ, d. h. die Arsensulfide Realgar und Auripigment:

الزحار الطلق الدهنى العلم البريق الكيل الاصفر الكجر المصفع
المبييض المسود الملين زندريخ الكمار

SiggeI, Decknamen

2

Fol. 18b.

1. Für Zinn (Weißblei):

تصدير مشتري انك ابرص صرار كوكب ذكر قلعي رخو كبريت ابيض
زهرة بيضاء القاضى الصابون السر الطائر (1) دماغ النكاس مهلك الاجساد
التمر الابيض (2) الرخص المنتن الزهر الاصفر السعد الاعظم حجر الاسميت
زاوش السادس

2. Für Blei (Schwarzblei):

اسرب زحل الايسار (1) الجسد الكريم قلى الاجساد صابون الاجساد
المؤلف كيوان الارض السائلة اللين الرزين الجامع (2) الماسك
مذيب الاجساد وزير الشمس حكيم الهند البتخس الاعظم (3) الاخرس
الارض المرة السوداء البارد اليابس الاصل افروتس السابع

Fol. 19a.

1. Für Quecksilber:

الزيبق عطارد الماء الثقيل الجسد الرطب العبد الايق الفرار السحاب
البرق العنان روح الاجساد الماء الخالد الجسد السائل التنين
ماء الكياة نطفة الطير الابيض الذهب السائل الملك اللؤلؤ الرطب
الهوى المتجسد العنقاء هرمس الثاني

2. Für Salmiak:

الكرم الكلب العقاب الكافور الاسد البرى الماء الطيار الرخيص الترياق
كبريت الاجساد سم الاجساد النسر الطائر الغريب السم النارى
الماء الجامد البكر الاجاج زيبق الشرق ابن النار لعاب الاسد
الغسال الجلال ماء الغمام صابون الحكماء اللين شمس الحكماء

Eine fast gleiche Decknamenliste hat die Handschrift Dresden Nr. 210 in der anonymen *Risāla fī 'ilm al-kīmiyā*, die in der Arbeit von J. Ruska und E. Wiedemann mit verwendet ist und in der erwähnten Arbeit von Holmyard nach Handschriften bzw. Kopien einer Kairoer Bibliothek und des Britischen Museums beschrieben ist¹.

Die enge Schreibweise läßt nicht immer erkennen, ob ein Adjektiv selbständig als Deckname anzusehen ist oder im Zusammenhang mit dem vorangehenden Substantiv. In solchem Falle führte der Vergleich mit anderen Aufstellungen zum Ziele. Im einzelnen ist folgendes zu sagen:

a) Eisen: Gotha hat wie Brit. Ms. und Dr den D. *al-ašqar*, das als richtige Lesung gegenüber dem unverständlichen *al-adqār* in RW angesehen werden muß. *Al-'abd al-aswad* (1) gehört zusammen, da 'abd allein durchgängig D. für Quecksilber, *al-aswad* allein D. für Blei ist. *An-nāṭif* (2) ist unverständlich, wohingegen *an-nāṭiq*, der Sprecher, als D. für Eisen bekannt ist.

In *nār muhān* (3) liegt eine Entstellung aus dem persischen *narm āhan* vor, das eine weiche Eisensorte bezeichnet.

¹ Vgl. E. J. Holmyard, *Abu'l-Qasim al-'Iraḡī*, Isis Bd. 8, S. 403ff., 1926 und Nature, Journ. of science, Vol. CXVII, 1926, Jan.

b) Kupfer: Zu (1): Statt *al-mis*, d. h. das persische Wort *mis* für Cu mit dem arabischen Artikel, hat Dr deutlich المنس und Hq *misann* od. dgl., die beide keinen Sinn geben. Die Lesung (2) عرى ist unsicher; 'ury *ad-dahab* würde „Nacktheit des Goldes“ bedeuten, also wie bei Ruska und Wiedemann.

(3) تاوس البربا gibt keinen Sinn. Dresden hat طاوس d. h. Pfau des Tempels. *Barbā*, das koptische *p'erpe*, bezeichnet einen ägyptischen Tempel. Hier wird in der Gotha-Handschrift ein Punktierfehler vorliegen, während die Lesung der Handschrift des Britischen Museums, ناوس als richtig angenommen werden kann; denn *nāwūs*, vom griechischen *ναός*, bedeutet „Wohnung eines Gottes“, Tempelschiff. Danach wäre zu übersetzen „Schiff eines ägyptischen Tempels“.

An Stelle von (4) الحمامة المطوقة ist mit Dresden und Brit. Mus. richtiger الحمامة المطوقة, die Ringeltaube, zu lesen. Der Ausdruck bei Gotha gibt keinen Sinn.

c) Schwefel und die Arsensulfide: Gotha bringt hier 2 getrennte Listen für Schwefel und Zarnīḥ, d. h. die Arsensulfide, die bei Dresden fehlen. Holmyard gibt in der vorerwähnten Abhandlung ebenfalls eine Liste, aber nur für Schwefel, die reichhaltiger zu sein scheint als die vorliegende Gothaer. Tatsächlich liegt es so, daß Gotha je eine Aufstellung für Schwefel und für Zarnīḥ hat, während sie bei Holmyard zu einer einzigen Liste für Schwefel zusammengefaßt ist. Im übrigen sind folgende Unterschiede zu bemerken:

Gotha	Holmyard
الملتقى, der Treffpunkt	<i>al-lat'ī</i>
المحروق, das Verbrannte	<i>al-muhriq</i> , the inflammable
الشمسي (?), das Sönnige oder Sonnenfarbige	<i>aš-šam'</i> , the wax

Für das nicht zu übersetzende *al-lat'ī* möchte Holmyard *al-lathā'* اللثاء lesen, das Harz oder Gummi bedeutet. Viel weniger gekünstelt scheint mir die Deutung als Verschreibung aus الملتقى, wie eine Gegenüberstellung mit dem arabisch geschriebenen اللتعى zeigt. Das *mīm* zwischen den beiden *lām* konnte leicht unterdrückt werden. Unsorgfältige Punktierungen und ausgefüllte Rundungen, die leicht als 'ain gelesen werden können, kommen häufig vor.

An Stelle des letzten Decknamens für den Schwefel selbst, der bei Gotha *al-ḥiḍān*, das „Brüten“ lautet, hat Holmyard *al-ḥiḍān*, das er als verderbt aus *al-ḥiḍāb* ansieht, das „Farbe“ bedeutet.

Alle folgenden Decknamen werden bei Gotha dem *zarnīḥ* zugeschrieben. Hier finden sich folgende Abweichungen:

Gotha	Holmyard
الدهنى, das Ölige	<i>ad-dahabī</i> , the golden
البريق, der Glanz, das Feuer	<i>al-bayraq</i> , the flag
الكحيل الاصفر, die gelbe Kraft	<i>al-ḡabal al-ašfar</i> , the yellow mountain

Die Abweichungen werden in Verschreibungen ihre Ursache haben; besonders nehme ich dies für *al-bayraq* an.

d) Zinn: Statt (1) السر الطائر, das fliegende Geheimnis, hat Dresden السر الطائر, der fliegende Geier. Möglicherweise ist bei Gotha das „*nūn*“ aus Flüchtigkeit aus-

gefallen. An Stelle von *aṭ-tamar al-abyaḍ*, die weiße Frucht, (2) hat Dresden *as-samm al-abyaḍ*, das weiße Gift. Als 11. Decknamen bringt Gotha übereinstimmend mit Brit. Mus. *al-qāḍī*, der Richter, im Gegensatz zum unverständlichen Ausdruck *al-qāṣirī* bei Dresden. Auch im 21. D., *haḡar al-ismī* stimmt Gotha mit Brit. Mus. überein, so daß diese Lesung als gesichert gelten muß. Gemeint ist *itmid*, Spieß- bzw. Bleiglanz.

e) Blei: Zu (1): Anstatt *الابصار* des Textes, das nicht zu übersetzen ist, muß *الابار*, *al-abār*, gelesen werden, das als Name für Blei bekannt ist. An Stelle des 10. D. *al-laiyin* haben Dresden und Brit. Mus. *al-laban*, die Milch. Trotzdem möchte ich die Gothaer Lesung, die das „Weiche“ bedeutet, für die treffendere halten, da keinerlei Beziehung zwischen Blei und Milch herzustellen ist, während die Weicheit des Bleis wohlbekannt ist. Den 11. D., *ar-razīn*, das Gewichtige, hat auch Brit. Ms., während die Lesung der Dresdener Handschrift sinnlos ist. Für (2) *الجامع*, *al-ǧāmiʿ*, der Sammler, haben Dresden und Brit. Mus. *الجاجيع*, der Hungrige. Zu (3): Ruska liest in Dr *al-baḡs*, was das mangelhafte, niedrig im Preis stehende bedeutet, übersetzt aber das ganze: „Der größte Schaden“. Schon Holmyard wies in seinem Artikel „Arabische Decknamen“ (Ztschr. Nature, Jan./Jun. 1926) darauf hin, daß hier eine Verschreibung aus *naḡs* vorliege. Ein oberflächlicher Blick auf Dr läßt 2 Punkte möglich erscheinen, aber der zweifelhafte untere Punkt ist nur eine verlängerte Spitze des \sphericalangle . Die Schreibung in Gq zeigt deutlich zwei Punkte, die zur Lesung eines *bā* und eines *ḡā* führen, wohingegen das *sīn* am Ende sehr unsicher ist. Die Zusammenstellung mit *al-ʿaḡam* läßt keinen Zweifel darüber, daß hier der Saturn als der „große Schaden“ gemeint ist, wodurch die Annahme *an-naḡs al-ʿaḡam* gerechtfertigt sein dürfte. Der 18. D. ist bei Gotha wie bei Brit. Mus. *al-aḡras*, das Stumme (im Gegensatz zum Zinn, das beim Biegen knirscht), also abweichend von Dresden, das ein deutliches *ḡād* hat. *اقرونس* ist *اقرونس*, *iqrūnus*, Kronos zu lesen.

f) Salmiak: Gotha hat als ersten D. *al-karam* wie Brit. Mus. Er lautet bei Dresden *المكرم*, das Geehrte.

Im 23. D. stimmt Gotha mit Brit. Mus. überein, obwohl das Wort bei Gotha sehr unsicher zu lesen ist; auf jeden Fall hat es ein *lām* und kein *kāf*, kann daher nur *al-laiyin*, das Weiche, lauten, im Gegensatz zu Dresden: *al-kaiyis*, das Scharfsinnige. Der 24. D. ist wie bei Brit. Mus. *šams al-ḡukamāʿ*, Sonne der Weisen.

Da die Handschrift Dresden Nr. 210 verlorengegangen ist, wird eine photographische Wiedergabe der die Decknamen enthaltenden Folien, die in meinem Besitze sind, beigegeben.

Gotha Nr. 1295

Diese Handschrift enthält zwei sehr ausführliche Decknamenlisten, und zwar nach dem Text für Zarnit, d. h. die beiden Arsensulfide, auf Fol. 76 b, 5 ff. und für Schwefel auf Fol. 77 a, 7 ff.:

Fol. 76 b, 5 ff.:

فصل وأعلم يا أخى أن مراد القوم بالزرنبيخ كناية عن الدهن الأبيض من حيث هو كما قدمنا وحيث وجد الدهن الأبيض لا يكثرق فيطلق عليه اسم الماء وأسم رطوبة البيضاء و اسم الشمع الأبيض وأسم الزيت المبيض وأسم بياض

البييض المدور الشكل وأسم الاسفيداج وأسم السكحاب الابيض وأسم الزبيق والراورق والتربة البيضاء والكافور الطيار والمنى ولبس العذراء والمرتك المبيض والارض المقدسة والعلم الابيض المبيض والرهج والفسار (1) والرصاص الابيض المكلس والورق والتلج والبرد ولعاب القمر وكلس الفضة وكلس القشتر (2) والحديد المبيض المكلس والعين البيضاء ولبس البنت ولبس التين وسكر القشتر والملح الهندي والعقاب الابيض وابن الحمامة والرخام والمغنيسيا البيضاء والكحل المبيض وابن الصقراء والايتميت (3) والشيدرج والعروس البيضاء ولبس الاتن والمؤلف ولبس الكلبة والبتوع والعنبر الاشهب وماء الصابون المطيب وشب الحجر والبورق والتنكار والقاطون (4) وكف مريم وقلب الحجر وماء المطر وملح البول والطلق الاجاجي والطلق المكحول وغير ذلك من الاسماء التي من أخذ على ظاهرها فقد ضل واضل . . .

Zu diesen Decknamen ist folgendes zu sagen. Eingeleitet wird die Liste mit den Worten: „Wisse, o Bruder, daß ‚die Leute‘ mit ‚zarnīb‘ das weiße Öl umschreiben wollen, so wie wir es vorher dargelegt haben und . . ., das nicht verbrennt; auf dieses werden bezogen die Namen . . .“ Mit „zarnīb“ werden meist die Mineralien Auripigment und Realgar bezeichnet, die gelb bzw. rot sind. Die hier aufgeführten Decknamen sind in der Mehrzahl Namen weißer Substanzen. Hinzukommt, daß „zībaq“ allein sonst nicht als D. für die Arsensulfide vorkommt, sondern nur in der Verbindung *zībaq garbī*, westliches Quecksilber, während umgekehrt *zarnīb* als D. für Quecksilber bekannt ist. Die Tatsache, daß hier meist weiße Substanzen als D. dienen, eine andere Gruppe die Namen flüssiger Stoffe zeigt, scheint mir die Vermutung zu bestätigen, daß zu Anfang ein Schreibfehler vorliegt, indem statt بالزرنيق richtiger بالزريق zu lesen ist. Dann bekommt auch die Zusammenstellung der Listen von D. für Quecksilber und Schwefel einen tieferen Sinn: Zur Zeit *Al-Ġildakīs* galten diese beiden Stoffe wie im ganzen Mittelalter Europas als Grundbestandteile der Metalle, gewissermaßen als Elemente höherer Stufe.

Zu einzelnen D. ist folgendes zu bemerken.

1. *al-fār* kann *al-fa'r*, die Maus, gelesen werden oder *al-fārr*, das Flüchtige.
2. *كلس القمر* ist möglicherweise verschrieben aus *كلس القشتر*, Mondkalk, d. h. Silberkalk. Diese Lesung würde der vorhergehenden entsprechen, da *qamar* D. für Ag ist.
3. Gemeint ist *الاثمد*, Spießglanz, Bleiglanz.
4. *Al-qātūn* ist das syrische *qātūnā*, Name für die Pflanze *Plantago psyllium*. Nach Aufzählung der Decknamen heißt es im Text: „ . . . und andere derartige Namen. Wer sie wörtlich nimmt, irrt ab und führt in die Irre . . .“

Die Decknamen dieser wie der folgenden Liste sind, soweit deutbar, in das alphabetische Decknamenverzeichnis aufgenommen, und zwar die D. der ersten Liste als D. für Quecksilber.

Fol. 77a, 7ff. (D. für Schwefel):

فصل أعلم أن مراد القوم بالكبريت الإشارة إلى الصبغ وحيث هو صبغ مؤثر فعال فاطلقوا عليه الاسماء الكثيرة منها أبس الشمس والذهب ذو الجناحين وأرض العقيق والزعفران والياقوت الأحمر والبهرمان (1) والمرجان

والكهربا والصندروس والصبغ الاحمر وزعفران الحديد والعوانى (2) وابس الرخيص الغالى (3) وصفرة البيض ودهن الصفرة والتربة الحمراء والتبر والتربة الحمراء والنار الرطبة ولبس اللبوة والقرمز ودم الغزال والعروس وبنيت الملك المطاع والدم ودموع العشاق والخرشقلا وخدود الغانيات والشراب الاحمر والنفس السائلة الملكية والنفس المظلمة الشيطانية والزاج المدبر والعين الحمراء والدبران والعيوق ومنكب الجبار وقلب الاسد وعين الثور وعنق الحية ورأس القول والجائى على ركبتيه والشجاع والنسر الطائر والنسر الواقع والردف والسماك والرمح والمريخ والسياف وقلب العقرب والجلنار والقلقند الاحمر والقتدهار (4) والسّم الخارق وماء العنقود والخمر الاحمر ومادة السريان (5) ولب العقل والترياق والشهد والكبريت الاحمر وقاج الملك وخاتم الطاعة وعين الكيوة والسر الالهى وغير ذلك من الاسماء والكنائيات التى تعتبر فيها اللوازم والنسب والاضافات وجميعها رموز واشارات ومنافع نهايات فلم توضع الاسماء الا للوازم التى لا بد منها . . .

Zu den Decknamen für Schwefel ist folgendes zu ergänzen: Die Einleitung der Liste lautet: „Wisse, daß die Leute mit dem Schwefel auf die Färbung hinweisen wollten, soweit es sich um eine einprägende und wirksame Färbung handelt. Man hat auf ihn viele Namen bezogen, so . . .“ Folgende Ausdrücke bedürfen der Erläuterung:

1. البهرمان ist entweder aus النرمان, weiches Eisen, oder aus *bahrām*, dem persischen Planetennamen für Mars als D. für Eisen, entstellt.

2. Die Lesung العوانى ist sehr unsicher, العرائى wäre verständlich, ebenso الغوانى, während andere Leseversuche keinen Sinn ergeben.

3. *Ibn ar-raḥīṣ al-ġālī*, „der teure Stoff, der aus billigem gewonnen wird“, gilt auch als D. für Salmiak, wie z. B. in Berlin 4191 Fol. 55a. Vgl. S. 27.

4. Woraus القتدهار entstellt ist, konnte ich nicht feststellen. Vgl. S. 55: Nachtrag.

5. مادة السريان, *māddat as-saryān*, wobei die Lesung des Genitivs zweifelhaft ist, kommt sehr oft in den Schriften von *Al-Ġildakī* vor. Bis jetzt konnte ich nur feststellen, daß dieser unbekannte Stoff aus einem ebenso unbekanntem Stoff, يقشلم, den ich vorläufig als *baqšalam* lese, gewonnen wird. Vgl. zu diesen Wörtern A. Siggel, Arab.-deutsches Wörterbuch der Stoffnamen aus den drei Naturreichen, Berlin 1950.

Nach Aufzählung aller Namen heißt es wörtlich: „ . . . und andere derartige Namen und Umschreibungen, mit denen die unumgänglich nötigen Dinge und was damit in Beziehung steht und mit einbezogen ist, ausgedrückt werden. Alle diese (Namen) sind Symbole, Hinweise und äußerst vorteilhafte Dinge. Die Bezeichnungen werden nämlich nur aufgestellt für die dringend notwendigen Dinge . . .“

Handschrift Berlin 4191

Diese Handschrift enthält von Fol. 49—59 eine sehr reichhaltige Zusammenstellung synonymen Ausdrücke, unter denen sich viele Decknamen befinden, und zwar nicht nur Decknamen für Stoffe, sondern auch für chemische Geräte und Vorgänge. Diese Liste, der im großen und ganzen das arabische Alphabet zugrunde liegt, ist aber wenig übersichtlich; daher wird von einer wörtlichen Wiedergabe abgesehen.

Im allgemeinen sind die vorkommenden Decknamen ins alphabetische Verzeichnis übernommen worden. Außerdem sind die gegenüber den anderen bisher bekannten Quellen neuen Decknamen im folgenden alphabetisch aufgeführt unter Angabe der Stelle. Manche Decknamen aber, die sich nicht mit einem Worte deuten lassen oder eine besondere Definition gefunden haben, sind in den Textzusammenstellungen enthalten, die sich an die alphabetische Liste anschließen.

Die Decknamen für Stoffe

Fol. 49 b beginnt mit Decknamen der 7 Metalle, die schon aus anderen Quellen bekannt sind.

Fol. 50 a bringt die Decknamen der 7 Grundmetalle, und zwar in ähnlicher Form, wie sie in dieser Abhandlung auf S. 11 festgelegt ist. Bemerkenswert ist in der Liste der Berliner Handschrift, daß für Eisen an der Stelle, an der die persischen Formen der Götternamen als Namen für die Metalle wiedergegeben werden, das dem Mars entsprechende Wort بهرام steht. Für Gold liest man an der Stelle, an der der entsprechende griechische Göttername stehen müßte, das Wort سالوين. Letzteres ist offenbar eine Verschreibung für هاليوس, Helios. Unklar ist der Ausdruck ماراين für Silber, den ich nicht zu deuten vermag. Eine Verschreibung aus هارا, Hera, zu vermuten, wie mir Prof. R. Hartmann vorschlug, ist sehr wohl denkbar, obwohl das anhängende ين stört.

Die jetzt folgende alphabetische Decknamenliste der Decknamen aus der Berliner Handschrift enthält neben den Wortdeutungen oft die Autorität, auf die sie zurückgehen sollen. In erster Linie handelt es sich hier um *Ġābir Ibn Ḥaiyān*; weiter werden genannt:

Ibn Umail (51 b, 6; 52 a, 10)

Ibn al-Baiṭār (51 b, 17)

Ibn Ṣabāḥ (50 b, 20)

Ibn Miskawaiḥ (53 a, 3/4; b, 9; 55 a, 12; 57 a, 19; 58 b, 2; außerdem als *Ṣāḥib al-kanz* (*kanz al-ḥikma*): 52 a, 4/5; 53 a, 16; 59 b, 6)

Ibn Ma'īsa (ابن معيشة) 50 a, 17)

Ibn Waḥšiya (51 a, 7)

Aḥmad b. 'Alī ar-Rāzī (52 b, 1; 54 a, 19 u. 21; 55 b, 5)

Aḥmad at-Ṭabarī (51 a, 18)

Buṭrus al-Iḥmīmī (57 b 1: *risāla*)

الكبادي (*al-Ḥammādī?* 59 a, 13)

Šihābaddīn Aḥmad b. al-Ġundī (52 b, 5)

Aṭ-Ṭuḡrā'ī (51 a, 12; 54 a, 18; b, 19)

'*Abd ad-Dā'im* (58 b, 16)

'*Aun b. Mundīr* (57 a, 12)

Pythagoras (58 a, 6; 18)

Kaiser Heraklios (هراقل) 54 b, 18; 59 a, 14; *k. at-tamām*)

Ohne Namensangabe sind zitiert:

Šāriḥ kitāb al-uṣūl libn Waḥšiya (56 b, 8) und

Ṣāḥib al-kašf (59 a, 17).

Decknamen aus Berlin 4191,

die in den übrigen Quellen nicht vorkommen oder in anderer Bedeutung.

Deckname	Bedeutung und Fol.-Angabe	Deckname	Bedeutung und Fol.-Angabe
أبار	Schwarzblei (50b, 18) [im Gegensatz zu <i>ānuk</i> , Weißblei]	الجاسى	Fe (53a, 20)
أبشميت	Bleiweiß (51a, 12)	الجلبىس	Z (50a, 5)
أبشير	Gelber, blättriger Z. (50b, 17)	چن	<i>nār</i> , Feuer (53a, 20)
أبو الذهب	1. Hg (51a, 4); 2. Vitriol (50b, 5)	الجنى	Verbranntes Cu (53a, 10)
الابيضان	Hg + Sn (52a, 1)	جوهر	Schwefel (53a, 21,)
الاجذم	Sn (53a, 21)	حجر آرس	Eierschalen (53b, 8)
أخ; أخوان	Z (50a, 22)	حجر اعظم	Hg (53b, 3)
آدم	St. d. W. (50b, 4)	حجر الحمام	Z (53b, 4)
أرض	<i>ğasad</i> , Metallkörper (51a, 18)	حجر الحيوان	Hg (53b, 3)
أسد	1. <i>nār</i> , Feuer (50a, 14); 2. <i>nār maqsūr</i> , be- schränktes Feuer (58b, 6); 3. <i>nafs</i> , Seele (50a, 15); 4. Salmiak (50a, 3)	حجر الدخان	Hg (53b, 3)
أسد أخضر	1. <i>nafs</i> = <i>zībaq šarqī</i> (50a, 18); 2. Vitriol (50a, 17)	حجر موسى	<i>tūtiyā</i> (53b, 21)
أثرونس	1. Fe (57a, 16); 2. Au (57a, 17)	حجر هندى بابلى	Cu (53b, 11)
بكر	1. Ag (51b, 21); 2. Ex (52a, 3)	خادم	Fe (54b, 3)
بقرة بيضاء	Ag (51b, 20)	خنى	Au (54b, 2)
بهرام	Fe (50a, 9)	خل	1. Sa (54a, 15ff.); 2. Vi- triol; 3. gelöstes Salz; 4. Salz aus Eiweiß destilliert
بورق أرمنى	<i>natrūn</i> , d. h. Soda (52a, 20 u. 58b, 21)	خيزران	Gelber Salmiak (54b, 1)
بيضة الحكماء	Salz (Kochsalz?) (52a, 20/1)	دبس	Fe (54b, 16)
تاج	Au, aber auch Ag (52b, 13ff.)	دخان أحمر	Z (54b, 11)
ثوب	Ag (53a, 7)	دخان أصفر	Sf (54b, 11)
ثور	Smaragd (53a, 6)	دماغ الغول	1. Pb (54b, 13); 2. Fester Sa (54b, 14)
جارية	Fe (56b, 11)	دنيا	<i>majnisiyā</i> (54b, 14)
		ذنب	Pb (55a, 4)
		ردان	Au (55a, 7)
		رعاف	Cu (49b, 20)
		روح طائر	Sa (50a, 4)
		سعد أصغر	Cu (55b, 18)
		سعد أكبر	Sn (55b, 17)
		سكين	<i>nār</i> , Feuer (55b, 21)
		سل	Sa (50a, 3)
		سُنبل	Cu (49b, 21)

Deckname	Bedeutung und Fol.-Angabe	Deckname	Bedeutung und Fol.-Angabe
سَمّ الأرواح	Sa (50a, 3)	ماء بارد; ماء لين	Hg (58a, 10)
السوسى	Mennige (55b, 21)	ماء حارّ	Hg (57b, 14)
شَبّ	1. Sa; 2. Essig (56a, 7)	ماء حريف	Sa (57b, 19)
شبّ العصفر	Qali-Salz (56a, 2; b, 12)	ماء الكيابة	Öl des Sa (57b, 18)
شحم الكنظل	Qali-Salz (56a, 10/11)	ماء مسرطن	Hg (58a, 2)
صابون	1. Pb (56a, 16); 2. Sa; 3. Essig (56a, 7)	المائق	Glas (58b, 1)
صرار أصفر	Sf (50a, 7)	مكروك الأجساد	Sf (50a, 7)
الصلب	Fe (49b, 19)	مرأة رخصة	Pb (58a, 17)
صمغة صفراء	Sf (50a, 7)	مرأة رئيسة	Ag, aber auch Sn (58a, 17)
طبيب البحر	Sf (54b, 7) „Goldhefe“	المرقع	Sa (50a, 4)
طلق أجاجى	Harnsalz (56a, 20)	المرحفد المنتن	Sn (50a, 1)
الطيّار	Hg (56a, 17)	المرى	<i>mā' aṣ-ṣābūn</i> (58b, 4)
عاصى	Fe (56b, 15)	المُفْسِد	Fe (54a, 7)
عبد	Fe (56b, 11)	ملح البول	Sa (57b, 15)
عطار	1. Sa (59a, 9); 2. Hg (56b, 7)	ملك	Au (58b, 1)
عقد	Sn (57a, 12)	موجود	Sf (50a, 6)
علم	Färbung (56b, 16)	ميت ثقيل	Pb (58a, 13)
عَلَم أصفر; أحمر	Z (50a, 5)	نار	Sa (58b, 5)
العلويان	Pb + Sn (56b, 9)	حجر النار	Sf (50a, 6)
عنقاء	Sf (56b, 18)	نار جامدة	Sf (58b, 20)
عمين	Au (56b, 9)	نار مقصورة	Sa (58b, 6)
غلام	Fe (56b, 11)	النحيب	Z (58b, 21)
غول	Hg (56b, 19)	نوشادر	Hg (59a, 9)
فراسيا	Bleiweiß (57a, 3)	النّى	Pb (50a, 2)
فضة برصاء	Sn (57a, 1)	هواء	1. <i>nafs</i> , Seele od. <i>nafas</i> , Hauch (59a, 1); 2. vgl. Text 59a, 1 ff.
,, خرقاء	Hg (56b, 20)	هواء مطهر	Hg (59a, 8)
,, مجذومة	Sn (56b, 21)	ورق	1. Ag (49b, 18); 2. Salz (Kochsalz?) (59a, 17)
,, مفلوجة	Hg (56b, 21)	الورقان	<i>zībaq šarqī + z. garbī</i> (59a, 18)
قاطون	Sa (57a, 6)	وزير	Pb (50a, 1)
قصب فارسي	St. d. Weisen (57a, 18)	اليابس	Fe (59b, 6)
قنبار; قشدار	Zinnober (57a, 8), auch HgO	ياقوت أحمر	<i>nafs</i> (59b, 4)
كلب	Sf (57b, 9)		
ماء الأبرار	Sa (57b, 21)		

Der Leser von Fol. 49b bis 59b wird manchen Ausdruck finden, der weder in dieser Aufstellung noch in den folgenden Textstücken berücksichtigt worden ist. Abgesehen von den Ausdrücken, die schon aus anderen Quellen genügend bekannt sind und kein besonderes Interesse beanspruchen, gehören dazu einige, die ich bisher nicht verstanden habe und für weitere Untersuchungen aufgehoben werden müssen, ja sogar ganze unverständliche Sätze (z. B. Fol. 59a, 14). Die stichwortartige Schreibweise erschwert vielfach die einwandfreie Lesung. So konnte ich auch die Bedeutung von المرحفد (Sn) und المرى (Seifenwasser) nicht feststellen.

Textstellen zu Decknamen für Stoffe

Fol. 50b, 6: اكليل الغلبة هو الرماد المستخرج من الرماد وهو خمير الخمير
 „*Iklil al-galaba* (Krone des Sieges) ist eine Asche, die aus Asche gewonnen wird; ist die ‚Hefe der Hefe‘.“

Fol. 50b, 16: الاثالية كل شيء فى تراكيب الانوار
 „*Atālīya* ist alles, was bei den Synthesen der ‚Lichter‘ (d. h. von Gold oder Elixir) mitwirkt.“ *Atālīya* = *αὐθάλη*.

Fol. 51a, 14: الاطيسوس ابيض ايضا لقوله فى البآ فقد ذكر البياض وهو الاطيسوس
 المسمى عندهم
 „Der *efīsūs* (d. h. *ἐφίσως*) ist auch weiß nach seiner (*At-Ṭuḡrā'ī's*) Lehre in den Versen mit *bā*. Da erwähnt er das ‚Weiße‘, nämlich den bei ihnen *efīsūs* genannten Stein.“ Dieser Stein kommt in abgewandelter Schreibung vor als ein Stein, der in jedem Jahre neu entsteht und nur ein anderer Ausdruck für den „Stein der Weisen“ ist.

Fol. 51b, 6: الاندراديموس قال فى كنز العالم انه الين المرشيتنا قلت وقال جابر فى
 المقالة الثالثة من الآ انه المغنيسيا وكذا قال اربطاطاليس فى كتاب
 الاحجار

„Der *Andradāmūs*: Er sagte im ‚Schatz der Welt‘, daß er der weichste *marqašitā* ist; ich sage, daß *Ġābir* in der 3. *maqāla* des ‚*alif*‘ gelehrt hat, daß er die *magnīsiyā* ist; so lehrte auch Aristoteles im Steinbuche.“ Hier wird das geheimnisvolle Wort mittelalterlicher Alchemie, meist Andradāmus geschrieben, als D. für *magnīsiyā* angegeben, das meist ein Manganerz, z. B. Pyrolusit, darstellt. Auch mit *marqašitā* werden recht verschiedenartige Stoffe bezeichnet. A. bedeutet oft ganz nüchtern „Eisenfeilspäne“, wird aber auch als D. für Elixir gebraucht.

Fol. 52a, 3–5: البكر هو الحجر عن ابن اميل فى الماء الورقى وهو المغنيسيا لان منها يخرج
 السحاب والامطار وقال صاحب الكنز ان اصحاب البيض جعلوا البياض
 والصفرة بكرة وباقوتنا احمر والقشر هو الجبل المحيط لهذا البكر
 „*Al-baḥr* (das Meer) ist nach *Ibn Umail* in (seiner Schrift) ‚das Silberwasser‘ der ‚Stein‘, d. h. die *magnīsiyā*, da aus ihr Wolke und Regen hervorgehen. Der

Verfasser des ‚Schatzes‘ (Schrift des *Ibn Miskawaih*) hat gelehrt, daß die Vertreter des Eies (d. h. Alchemisten, die das Ei als chemischen Ausgangsstoff benutzten) das Weiße und das Gelbe (des Eies) mit *bahr* und rotem *yāqūt* bezeichneten, während die Schale (des Eies) der das Meer (*bahr*) umgebende Berg ist.“ Auch wenn man weiß, daß mit Wolke und Regen das Quecksilber gemeint ist, so gewinnt man keine Klarheit über den Begriff des *bahr*. Auch die Textstelle Fol. 52a, 8:

البكر كل ما يسيل من الحجر وهذا الماء يسمى نهراً وعينا وبنوكاً ردها وما
السحاب وما أشبه ذلك

hilft nicht weiter: „*Al-bahr* ist alles, was aus dem ‚Stein‘ herausfließt, und diese Flüssigkeit heißt ‚Fluß‘, ‚Quelle‘, ‚Dicker Urin‘, ‚Wasser der Wolke‘ u. dgl.“

Fol. 53b, 4: حجر الحمام هو الزرنيخ لأنه يستعمل مع النورة في الحمام الكامض
„*Ḥaḡar al-ḥammām* (Badestein) ist der *zarnīḥ* (Realgar bzw. Auripigment), da er zusammen mit *nūra* (gelöschter Kalk) im sauren Bade verwendet wird.“ Zur Bereitung saurer Bäder dürfte der *zarnīḥ* ungeeignet sein. Gelöschter Kalk zusammen mit jenen Arsensulfiden kann höchstens alkalische Bäder geben. Wäre die Begründung nicht vorhanden, könnte man *ḥ. al-ḥimām*, St. des Todesverhängnisses, lesen, da alle Arsensulfide sehr giftig sind.

Fol. 55a, 9: الرخيص بن الرخيص الغالي هو النوشادر المستخرج من القرمات

Für Salmiak steht hier der interessante Ausdruck als D.: *ar-rahīṣ ibn ar-rahīṣ al-ḡālī*. *Ar-rahīṣ* wird schon von Ruska und Wiedemann als D. für Salmiak aufgeführt, aber mit „der Zarte, Sanfte“ übersetzt (RW S. 33). Das Wort *rahīṣ* bedeutet aber „wohlfeil, billig“, was mir richtiger erscheint. Die alchemistischen Schriften, die den geheimnisvollen neuen Stoff, den Salmiak behandeln, heben immer wieder hervor, daß er wohlfeil zu haben ist, aber von den Leuten fortgeworfen und nicht beachtet wird. Mit dieser Lesart erhält die Zusammenstellung mit *al-ḡālī*, das „Teure, Wertvolle“, den Sinn eines hübschen Wortspiels: Der Stoff ist wohlfeil zu haben und doch für den Chemiker eine teure wertvolle Sache: „der wohlfeile (Stoff), der von wohlfeilem her stammt und dabei wertvoll ist“.

Fol. 57a, 6:

القاطون والقاتون النوشادر وعليه دلائل منها قوله ألا ترى أن القاطون
يلكم بين الزهرة والمشتري الكاماً جيداً

„*Al-qātūn* ist Salmiak. Dafür diene als Beleg sein (d. h. *Ḡābīrs*) Wort: Siehst du nicht, daß der *qātūn* Kupfer und Silber gut zusammenlötet?“

Fol. 57a, 8:

القشادر والقنبار مع الزنجفر وقيل القشادر الزجاج الاسود القشور الزرنيخ
وقيل القشور الرقيق

Die hier genannten beiden Stoffe sind mir bisher als D. nicht begegnet. *Qinbār* würde Kokosfasern, *qunbār* einen Meereskrebs bedeuten, *qaṣādir* (Vokalisierung unsicher) kann ich nicht finden. In Gotha 1261, Tabelle VI, lautet ein D. für Zinnober القيتار, womöglich eine Verschreibung aus القنبار oder umgekehrt. Der Satz lautet: „Der *qaṣādir* und der *qinbār* bedeuten zusammen den Zinnober; es

heißt aber auch, *qašādīr* ist schwarzes Vitriol. Die ‚Schalen‘ bedeuten den *zarnīb*; es heißt aber auch, die Schalen bedeuten ‚Quecksilber‘. Für die Bezeichnung der blättrigen Arsensulfide wäre die Bezeichnung mit ‚Schalen‘ verständlich, aber nicht für das Quecksilber.

Fol. 57a, 13:

القمر المنخسف هو الجسد المكلس بالتصدية حية لا بالاحراق فانها
تصدية ميتة

„Untergegangenes Silber ist ein Metallkörper, der durch Rostenlassen verkalkt wurde, und zwar im natürlichen Vorgang (*haiyatan*), nicht durch Verbrennen; denn das wäre ein totes Rostenlassen.“

Fol. 57b, 20:

الماء الخالد هو الأواء والأواء ملح القلي ماء الحريف هو النوشادر لانه
يصل الى أعمار الاجساد

Das Wort *أواء* ist mir unbekannt. Die Beziehung auf das „ewige Wasser“ (Hg) einerseits, auf Pottasche (*qily*) andererseits, ist unverständlich. Die übrigen D. für Hg und Salmiak sind bekannt.

Fol. 58a, 17:

المرأة الرخصة يعنى اللينة قال فيثاغورس انها الاسرب وتكون المرأة الرئيسة
أما الفضة او القصدير قال جابر فى كتاب القلعي ان المرأة يراد بها الام
والانثى وقال ان الفضة والقلعي هما الام والمرأة والنساء والاخوات فعلى هذا
المرأة الرئيسة الفضة بلا ريب

„Die zarte Frau, d. h. die weiche. Pythagoras lehrte, daß es sich um Blei handelt. Die „oberste Frau“ ist entweder Silber oder Zinn. *Ġābir* lehrte im Buch vom *qala'ī*, daß mit „Frau“ die „Mutter“ und das „Weibliche“ gemeint sei. Er sagte, daß Silber und Zinn Mutter, Frau und Schwestern seien; demgemäß bedeute zweifellos *mar'a ra'īsa* das Silber.“

Fol. 59b, 3: „*Waraq al-ās* (Myrtenblatt) ist *al-ġanā* (die Ernte), dies ist verbranntes Kupfer, dieses *halqūš*, dieses wieder *rāsubt*.“ Hier liegt ein Beispiel einer längeren Synonymakette vor, von der nur die zwei ersten eigentliche Decknamen sind.

Im Anschluß an diese Textstellen sei noch erwähnt, daß sich auch interessante Synonymzusammenstellungen für Vorgänge und Begriffe wie *ġasad* (Metallkörper), *rūḥ* (Pneuma) und *nafs* (eigtl. Psyche, aber meist wie Pneuma) vorfinden.

Männliche und weibliche Metalle

An mehreren Stellen werden Metalle als männlich bzw. weiblich bezeichnet. Hier finden sich gegensätzliche Auffassungen. Während über die Grundelemente zweiter Stufe, die allen Metallen zugrunde liegen sollen, nämlich Quecksilber und Schwefel, keine Meinungsverschiedenheit herrscht, da der Schwefel als männliches, aktives Element, Quecksilber als weibliches, d. h. passives Element angesehen

werden, sind die Quellen bezüglich der übrigen Metalle nur darüber einig, daß Eisen als männlich, dagegen Silber als weiblich zu gelten habe. Für die 4 übrigen Metalle habe ich folgende Übersicht zusammengestellt:

(m = männlich; w = weiblich; z = Zwitter)

Bezugsstelle	Pb	Sn	Cu	Au
Hk	—	m		m
RW			w	
Be (<i>Al-Hammādi</i>)	m	w		
Be (<i>Ġābir</i>)	m	w od. z	m	z
Be (Verfasser)	w			m

Die Handschrift Berlin 4191 bringt die verschiedenen Ansichten über die Zugehörigkeit zu den Geschlechtern auf Fol. 50b, 7–21. Hier werden auch Stoffe als „Sohn“ bezeichnet, so das Zinn (Z. 8) und der Salmiak (Z. 16), letzteres mit der Begründung, „weil es aus dem Menschen hervorgeht“, d. h. wie z. B. der Haarsalmiak aus menschlichen Abfällen oder Anhängen hergestellt werden kann. An einer Stelle wird auch das *ḥārṣīnī*, das kein reines Metall, sondern eine Legierung aus Kupfer, Zinn und anderen Metallen ist, als männlich bezeichnet.

Die Decknamen für Geräte

In der Berliner Handschrift finden sich nur Decknamen für den Kolben (*qarʿ*) und den Alembic (*al-ambīq*).

Decknamen für den Kolben: قرعة, قرع.

Fol. 52a, 2: بربا, *barbā*, Tempel.

باطن الفرس *batn al-fars*, der Pferdebauch.

Fol. 53a, 13: الجارية, *al-ġāriya*, die Sklavin.

Fol. 53b, 8: الحمام, *al-ḥammām*, das Bad.

Fol. 55a, 9: راوق الحكماء, *rāwūq al-ḥukamāʾ*, Klärgefäß der Weisen.

Fol. 56a, 4: الشيطان, *aš-šaitān*, der Teufel.

Fol. 56b, 11: المعذر, *al-muʿdir* (?), *al-muʿdar* (?), d. h. der Beschneider bzw. der Beschnittene.

Fol. 58b, 5: نرجس, *narġīs*, Narzisse.

Für besondere Kolben:

Fol. 57a, 10: القباب, *al-qibāb*, die Gewölbe, für einen Kolben zum Destillieren:

القرع الذى للتقطير.

Fol. 51b, 19: البقرة, *al-baqara*, die Kuh, für einen Sublimationskolben: قرعة التصعيد.

Decknamen für den Alembic: أنبيق.

Fol. 55b, 21: السماء, *as-samāʾ*, der Himmel.

Fol. 56a, 20: فيل, *fīl*, Elefant.

Fol. 53a, 20: الجداول, *al-ġadwāl*, Graben.

Decknamen für chemische Vorgänge

Für das Feuer: *nār*: دجاجة, *daǧāǧa*, Huhn? Sternbild des Schwans?

سكين, *sikkīn*, Messer.

Für das Destillieren: *taqtīr*: *al-qaul*, die Rede und *al-fikr*, der Gedanke.

Für den Vorgang der Färbung: علم, *ilm*, die Wissenschaft.

Außerdem noch:

Fol. 58a, 11: رطوبة في الحجر = مصر, d. h. der Name Ägypten für die Feuchtigkeit im Stein (der Weisen).

Fol. 57a, 1: حرارة نارية = فارس, also „Reiter“ bzw. „Persien“ für feurige Hitze.

Da Decknamen für Geräte und chemische Vorgänge an und für sich selten vorkommen, stelle ich im folgenden die in Holmyards Arbeit aufgezählten Gerätedecknamen als Ergänzung der Aufstellung aus der Berliner Handschrift zusammen: Holmyard bringt die Bezeichnungen nur in Umschrift, also nicht die beigefügten arabisch geschriebenen Decknamen (Hk S. 423).

Decknamen für

Sieb: مصفى الاجساد, *muṣaffī al-aǧṣād*, refiner of substances, Reiniger der Metallkörper.

Eiserne Aludel: مصعد الارواح, *muṣaʿid al-arwāh*, raiser (grower) of spirits, Hochtreiber der Geister.

Blinde Retorte: رحم, *rahim*, womb, Gebärmutter.

Gefäß für die Faulung: Wie vorher.

Gefäß, das im Keller vergraben wird: بطن الفرس, *batn al-fars*, Pferdebauch (vgl. hierzu Decknamen der Berliner Handschrift Fol. 52a, 2).

Mörser: جامع الاجزاء, *ǧāmīʿ al-aǧzāʿ*, Sammler der Teilehen.

Gefäß für die Ceration (das Wachswweichmachen): معقد الارواح, *muʿaqqid al-arwāh*, der Verfestiger der Geister.

Außerdem findet sich ein Deckname für *baṣīra*, das offenbar ein Gefäß bedeuten muß, denn sein Deckname lautet: بطن الفيل, *batn al-fīl*, Elefantenbauch.

Interessant sind von Holmyards Angaben noch zwei Decknamen, einer für Feuer, das mit dem Blasebalg angeblasen wird: حاكم الحقيقة, *ḥākīm al-ḥaqīqa*, der Richter der Wahrheit, und für

richtig eingerichtetes Feuer: نار طبيعي, *nār tabīʿī*, natürliches Feuer.

Bemerkungen zu den Decknamen für das Elixir

Die alphabetische Decknamenliste enthält auch Decknamen für das Elixir, die fast sämtlich der Schrift „*Al-kanz al-aḥḥar*“ des *Abu'l-Qāsim al-ʿIrāqī* entstammen (Hk S. 421/2). Die nähere Betrachtung dieser Decknamen rollt die so oft gestellte Frage auf, welche Stoffe die Alchemisten mit dem Begriff „Elixir“ bedacht haben mögen. Da ein Unterschied zwischen dem Elixir der Weißung und dem der Rötung

gemacht wird, handelt es sich um mindestens zwei Stoffe. Die „Färbung“ galt als Hauptmerkmal; daher begnügte man sich oft mit der Umfärbung der Oberfläche des zu veredelnden Metalls. Für die „Weißung“, also das Erzeugen silberglänzender Metalle, ist in erster Linie an Arsenverbindungen zu denken, die in Gestalt der seltenen Mineralien Realgar und Auripigment immer wieder in ihren Schriften auftreten und mit Kupfer oder dessen Mineralien zu einer Arsen-Kupferlegierung verarbeitet werden, die als „Silber“ bezeichnet oder sogar anerkannt wird. An zweiter Stelle wird das Quecksilber mit seiner Eigenschaft, weißglänzende Amalgame zu bilden, benutzt, entweder in Form „lebendigen Silbers“ oder durch Verarbeitung von Zinnober oder Quecksilberoxyd. Für die Erzeugung goldglänzender Metalle, die „Rötung“, wurde meist von dem im Prozeß der „Weißung“ erzielten Produkt ausgegangen. Der Übergang zur Rötung war dann nur möglich, wenn entweder das bei der Weißung gewonnene Produkt schon Kupfer enthielt oder beim Rötungsvorgang Kupfer zugesetzt wurde. Das Elixir, dessen Name vom griechischen *ἐξήριον*, das Trockene, herkommt, wird wie das gleichnamige medizinische Streupulver nur in kleinen Mengen aufgestreut. Es soll, wie die Hefe den ganzen Teig backfähig macht, die richtige Färbung des gesamten unedlen Metalls ermöglichen. Arsen ist bekannt als ein Stoff, der schon in geringen Zusätzen zu Kupfer dessen Weißfärbung bewirkt. Bei anderen als Elixir bezeichneten Stoffen aber kommt eine solche unmittelbare Wirkung nicht in Frage, wohl aber eine mittelbare. Die Chemie jener Zeit vermag noch nicht wie heute ihren Arbeiten reine Stoffe zugrunde zu legen. Die Legierung von Metallen erfolgte oft durch Zusammenschmelzen von Mineralien der betreffenden Metalle, nicht der reinen Metalle selbst. So wird Messing aus Kupfererzen und Galmei im Hüttenprozeß unmittelbar gewonnen; das Metall Zink ist in jener Zeit völlig unbekannt und wird erst um die Zeit von Paracelsus isoliert. Die Ursache muß darin gesehen werden, daß man die „Metallkalke“, d. h. die Oxyde der in Frage stehenden Metalle, noch nicht so bearbeiten konnte, um daraus die Metalle selbst zu gewinnen. So wird es erklärlich, daß jeder Stoff, der die Metallkalke in Metalle überführt, d. h. reduzierend wirkt, oder die einer Oberflächenlegierung im Wege stehende Oxydschicht beseitigt, besondere Hochschätzung genoß. Hier machte die Zeit der islamischen Alchemisten einen entscheidenden Schritt durch Einführung des Salmiak in die Chemie, der bis dahin bei den Alchemisten nicht verwendet wurde. Dessen Fähigkeit, Metalloxydschichten zu reduzieren, war und ist jedem Klempner bekannt. Auch der Borax kam hierfür in Frage. Die hellenistische Chemie, die in Alexandria ihren Sitz hatte, verwandte keinen Salmiak. Als die Rezeption der Wissenschaft durch die arabisch schreibenden Gelehrten vor sich ging, verlagerte sich das Zentrum der Gelehrsamkeit allmählich über Damaskus nach Bagdad und damit in eine Gegend, in der persisches Wissen über chemische und andere Stoffe heimisch waren. Der Vulkan Demawend und manch andere Stelle in Iran und weiter östlich gelegenen Ländern lieferten Salmiak und bereicherten damit die Chemie. Die Durchsicht der Decknamenliste zeigt die bemerkenswerte Tatsache, daß die meisten Decknamen für das Elixir auch Decknamen für den Salmiak sind. Es scheint danach in gewissen Kreisen der arabischen Alchemisten Salmiak als Elixir angesehen worden zu sein. Eine andere Stütze dieser Vermutung ist die Beschreibung der Herkunft des Steins in den „Goldperlen“ des *Ibn Arfa' Ra's* und bei anderen Allegorikern unter den Alchemisten. Man spricht

vom verachteten Stein, vom Stein, den andere fortgeworfen haben, der auf dem Abfallhaufen gefunden werden kann¹, d. h. es handelt sich um Faulungsstoffe organischer Abfälle, die zu Ammonsalzen, also auch zu Salmiak verarbeitet werden können. Auch eine Randnotiz auf Fol. 19b der Gotha-Handschrift Nr. 1288 ist interessant, die neben einer Reihe von Decknamen für Quecksilber eine kleine Liste von Decknamen gibt, zu der die bezogene Substanz nicht angegeben ist, sich aber nur auf den Salmiak beziehen kann. Hier erscheint wie in Gotha 1261, 5b und Berlin 4194, 1a, 27 unter den Decknamen der Ausdruck „*ḥaḡar laisa ḥaḡar*“ (statt *ḥaḡaran*) bzw. *bi-ḥaḡar*, der dem *λίθος ὁς οὐ λίθος* der hellenistischen Alchemisten entspricht und „Stein, der kein Stein ist“ bedeutet. Dieser Ausdruck ist eine typische Bezeichnung für den Stein der Weisen, das Elixir. Charakteristisch ist auch der Hinweis auf die Wohlfeilheit des Steins, was ohne weiteres deutlich ist, wenn man an die Gewinnung des Salmiaks aus Haaren sowie pflanzlichen und tierischen Abfallprodukten denkt. Aber auch Quecksilber und Schwefel werden als Elixir bezeichnet, so z. B. in einer Schrift von *Al-Ğildakī*².

Daß sich viele Alchemisten jener Zeit darüber klar waren, mit ihren durch Aufwerfen eines Elixirs bewirkten Färbungen unedler Metalle nicht echtes Silber und Gold gewonnen zu haben, beweisen ihre Bezeichnungen „unser Gold“ und „unser Silber“, mit denen sie den Unterschied vom Gold und Silber der „Leute“ ausdrücken wollten. Die richtige Einsicht dieser Alchemisten zeigt eine Stelle aus der Schrift „*Ğāmi' al-asrār*“ (Sammlung der Geheimnisse) des *Mu'ayyad ad-Dīn at-Ṭuġrā'ī*³: „Es entsteht kein Gold außer aus Gold und kein Silber außer aus Silber.“

¹ Gotha 1261, 5b; Berlin 4194, 17b, 24ff.

² Gotha 1291; 73b, 10.

³ Gotha 1298, Fol. 9a, 1 u. 1296, Fol. 3b, 8.

صحة	سما	الحدود	الحكم	والعلاصة	في رسا	بالحكم	والمعنى
الحديد	المدح	التدبير	التأني	الهدى	الاعتدال		
العائيل	الاستظام	المعالي	التأني	المعان	العورى		
الصلوات	الاصم	الرافع	الفرار	السرى			
الوكال	نار	العالم	الاج	الرسا	الخامس		
تتمة النحاس							
الخامس	الهدى	المفسر	الهدى	الهدى	الهدى		
عدو	الهدى	السرى	العصا	الهدى	الحجر الكريم		
المطرب	الهدى	الهدى	طاووس	العروس			
الهدى	الهدى	الهدى	الهدى	الهدى			

بسم الله الرحمن الرحيم حمد الله خالق عقول نفوس الروحانية ومفصلها
 في هياكل بحسوسة اشباح الجثمانية ومصرها بنبوة الامم وكاف الكنبوية بالعلم
 الربانية في عوالم ملكوت بصوت عياصير الدهور والهداية النفس ماضية وثقوب
 مارتق ولخرج من عدم الوجود وجود الاكوان واصغر بالفعل قوة النفوس النفسانية
 اسير لعقول نفوس ارواحنا في هياكل نفوس اشباحها لعقول نفوس ارواح ملائكة
 الروحانية تقرب من طابع واسرار واعود من استدار ولعن وضرد عن باب
 الرحمانية وحكم اسرار علوم جواهر الحكام شرعية لموارث وصفها
 صفيحة لوح القلوب من عوامض الاسرار واللطائف تحت مكنون عملة عن
 ملائكة كرمه ادراك معرفة اسمائه فاعجزهم لصفحة ادم ولخصه بالاسماء
 النورانية احمد على ما انقذنا من ظلمات شهبان حجج النفوس الظلمانية وقضا
 على سر جواهر الاسرار العلوية الربانية ويدينا بسبله وكنته وملائكة الروحانية
 واسمها ان كاله الا الله وحده لا شريك له الوليد الفذ الصمد المتع عن الصلحية
 والولد والحركة والسكون والانتقال والابن والكنف العالم بصره اصطكال هذا ك
 احرام الافلاك واختلاف اللغات بتسميه الاملاك في مجاري الافلاك السماوية العالم
 بحني ويدب العمل على الصخرة الصماء في كالمسلة الظلم الحائلة واستمداد بحر عبود
 ورسولة الناطق بالعلوم السرية الصادق في المقال بلاسك والامر به العالم
 بالاسرار الالهية المنته بالاسرار الحقة الربانية صلى الله عليه مادام سارق
 وطع بارق ورجل الليل واسفر صبح وعلى اله وسلم اما بعد اليها الكواشف على كتابي
 هذا والطالب لهذا العلم والمكتسب لهذا الفن اعلم وقصدا الله وماك بزوح منه
 ان البارى عز وجل انما طاب لاسما الحقة والاسرار الربانية لاغفلا الرمان وقضا لهم
 وان هذا العلم الذي سمي بالرواية رجم من الله تعالى لخص به من يشاء من عباده ولى نظرت
 في كتب القوم ومساج هذا العالم في مدخله ولاكنهم ما يحتاج اليه المستفتى ولا
 ما يعتد عليه السوى الامموزا وقد اجتمعوا في الامثال وانفقوا في المعنى بها انما يصور
 لكن صور يعرف بها المقصود فتامل فيها ان كتبهم فانها مسورة بصفات البربر ولعلم
 ان كل صفحة هي مسألة مثل اختمها بختلفة السطر معنى واحدا فانهم ذلك والله يهدي
 الى الصواب واليه المرجع والمآب وهو حسبا ونعم الوكيل

Wiedergabe der Handschrift Dresden 210



Alphabetisches Verzeichnis der Decknamen*

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>ab</i>	Au	(Hk)	Vater	ب
<i>abār</i>	Pb		(Wort aus dem Aramäischen)	أبار
<i>al-abraš</i>	Sn	(RW)	Das Gefleckte	الأبرش
<i>al-abraš</i>	Sn	(Dr)	Das Aussätzige	الأبرص
<i>ibšimāt⁶</i>	Bleiweiß	(Be)		أيشميت
<i>ibšīr</i>	Z	(Be)		أيشير
<i>al-ābiq</i>	Hg	(Dr)	Das Flüchtige	الأيق
<i>ibn al-ḥamāma</i>	Hg	(Go)	Sohn der Taube	ابن الحمامة
<i>ibn ar-raḥīš al-ǧālī</i>	Sf	(Go)	Der wertvolle Sohn des	ابن الرخيص الغالي
	Sa	(Be)	Billigen ¹	
<i>ibn aš-šams</i>	Sf	(Go)	Sohn der Sonne	ابن الشمس
<i>ibn aš-šafrā'</i>	Hg	(Go)	Sohn der Galle	ابن الصفراء
<i>ibn an-nār</i>	Sa	(Dr)	Sohn des Feuers	ابن النار
	Ex	(Hk)		
<i>abu'l-ahwān</i>	Cu	(Hk)	Vater der Farben	أبو الألوان
<i>abu'd-daraǧ</i>	Au	(Hk)	Vater der Stufen (der Vollkommenheit) ²	أبو الدرج
<i>abu'd-dahab</i>	Vitriol	(Be)	Vater des Goldes	أبو الذهب
	Hg	(Be)		
<i>abu'l-anān</i>	Hg	(Hk)	Vater der Wolken	أبو العنان
<i>abu'l-ma'ādīn</i>	Hg	(Hk)	Vater der Mineralien	أبو المعادن
<i>abu'l-manāzil</i>	Ag	(Hk)	Vater der Mondstationen	أبو المنازل
<i>al-abyaḍ</i>	Sn	(RW)	Das Weiße	الابيض
	Hg	(Hk)		

* Als „Quelle“ ist hier eine der in der Einleitung aufgezählten Decknamenbearbeitungen angegeben, unter denen die zeitlich ältere den Vorrang hat. Die Quelle Dr ist in RW mit-enthalten, wird aber besonders aufgeführt, da die Photokopie des Manuskriptteils vorliegt.

Die kleinen Ziffern über dem Ende eines Wortes beziehen sich auf die „Bemerkungen zum Decknamenverzeichnis“.

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>al-abyqān</i>	Sn + Hg	(Be)	Die beiden weißen [Metalle]	الابيضان
<i>al-aġġāġ</i>	Ex	(Hk)	Das Flammende	الاجاج
<i>al-aġdam</i>	Sn	(Be)	Das Aussätzige ³	الاجدم
<i>aġġār armanīya</i>	Z	(RW)	Armenische Steine	احجار ارمنيّة
<i>al-aġmar</i>	Fe Cu	(RW) (Dr)	Das Rote	الاحمر
<i>aġ</i>	Z Fe Sn	(Be) (Dr) (Hk)	Bruder	اخ
<i>aġġ</i>	Cu	(RW)	Schmutz	اخّ
<i>uġt</i>	Cu	(Dr)	Schwester	اخت
<i>al-aġras</i>	Pb	(Hk)	Das Stumme ⁴	الاحرس
<i>al-aġdar</i>	Cu	(RW)	Das Grüne	الاخضر
<i>al-aġawān</i>	Z	(RW)	Die beiden Brüder	الاخوان
<i>ādam</i>	St. d. Weisen	(Be)	Adam	آدم
<i>Āris</i>	Fe	(Gq)	Ares, Mars	آرس
<i>arḍ</i>	Pb <i>ġasad</i>	(Dr) (Be)	Erde	أرض
<i>arḍ baiḍā</i>	Sn	(RW)	Weißer Erde	أرض بيضاء
<i>arḍ as-sā'ila</i>	Pb	(Dr)	Erde der fließenden (Materie)	أرض السائلة
<i>arḍ tāhira</i>	Ag	(Hk)	Reine Erde	أرض طاهرة
<i>arḍ al-'aġiq</i>	Sf	(Go)	Erde des Karneol	أرض العقيق
<i>arḍ fāris</i>	Fe	(Dr)	Persische Erde	أرض فارس
<i>arḍ muqaddasa</i>	Hg	(Go)	Heilige Erde	أرض مقدسة
<i>al-armanī</i>	Hg	(RW)	Das Armenische	الارمني
<i>asad</i>	Sa Sn	(Be) (Gq)	Löwe. Vgl. Be S. 24	أسد
<i>asad aġdar</i>	Cu Vitriol	(Dr) (Be)	Grüner Löwe	أسد أخضر
<i>asad al-arḍ</i>	Sf	(RW)	Erdlöwe	أسد الأرض
<i>asad ahlī</i>	Ag	(RW)	Zahmer Löwe	أسد اهلي
<i>asad barrī</i>	Sa Ex	(RW) (Hk)	Wilder Löwe	أسد برّي
<i>istām → siṭām</i>				اسطام ← سطام

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>isfīdāğ</i>	Hg	(Go)	Bleiweiß	أسفيداج
<i>ismūt⁶</i>	Bleiweiß	(Gq)	Spießglanz	أسميت
<i>al-aswad</i>	Pb	(RW)	Das Schwarze	الاسود
<i>al-ašqar</i>	Cu Fe	(RW) (Hk)	Das Fuchsrote	الاشقر
<i>al-ašfar</i>	Sn Cu	(Dr) (RW)	Das Gelbe	الاصفر
<i>al-ašfar wal-aḥmar</i>	Z	(RW)	Das Gelbe und Rote	الاصفر والاحمر
<i>ašl</i>	Pb	(Dr)	Ursprung	الاصل
<i>al-ašamm</i>	Fe	(Dr)	Das Stumme	الاصم
<i>al-ağbar</i>	Cu	(RW)	Das Staubgraue	الاغبر
<i>Afrūdīfī</i>	Cu	(Dr)	Aphrodite, Venus	أفروديطي
<i>uſq</i>	Hg	(RW)	Horizont	أفق
<i>Iqrūnus</i>	Pb Fe Au	(Gq) (Be) (Be)	Kronos	أقرونس
<i>umm</i>	Ag	(RW)	Mutter ⁵	أم
<i>umm al-alwān</i>	Cu	(Dr)	Mutter der Farben	أم الألوان
<i>Anāhīt</i>	Cu		Venus	أناهيت
<i>al-unṭā</i>	Cu Hg	(Dr) (Be u. Gq)	Das Weibliche ⁵	الانثى
<i>andradāmūs</i>	Fe-Späne; aber auch für Ex. und Chrysit Vgl. Ar. Al. I 20, 1; Stb. 48, 3; Be zu 51 b, 6			أندرداموس
<i>inqilāb</i>	Fe	(RW)	Umkehrung	انقلاب
<i>ānuk</i>	Pb od. Sn		(Wort aus dem Akkadischen)	أنك
<i>īmūt⁶</i>	Hg	(Go)	Spießglanz	أيميت
<i>Īliyūs</i>	Au	(Hk)	Helios, Sonne	إيليوس
<i>al-bāriḍ al-yābis</i>	Pb	(Dr)	Das Kalt-trockene	البارد اليابس
<i>bahr</i>	Hg Ag Ex	(Hk) (Be) (Be)	Meer	بحر
<i>bahr ağğāğ</i>	Sa	(Dr)	Loderndes Meer	بحر آجاج
<i>Birğīs</i>	Sn	(Be)	Jupiter	برجيس
<i>bard</i>	Hg	(Go)	Kälte	برد
<i>barq</i>	Hg	(RW)	Blitz	برق

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>barīq</i>	Z	(Gq)	Glanz	بَرِيق
<i>baqara baiḏā'</i>	Ag	(Be)	Weißer Kuh	بقرة بيضاء
<i>bint al-malik al-mutā'</i>	Sf	(Go)	Tochter des Königs, dem gehorcht wird	بنت الملك المطاع
<i>al-bahağ</i>	Au	(Hk)	Die Freude	البهجة
<i>bahrām</i>	Fe	(Be)	Vgl. S. 11	بهرام
<i>baharmān</i>	Sf	(Go)	Bezeichnung für weiches Eisen?	بهرمان
<i>bauraq</i>	Hg	(Go)	Borax	بورق
<i>bauraq armanī</i>	Soda	(Be)	Armenischer Borax	بورق أرمني
<i>bauraq aswad</i>	Pb	(RW)	Schwarzer Borax	بورق أسود
<i>baul = nūšādīr</i>	Sa	(Be)	Harn	بول = نوشادر
<i>baul al-fīl</i>	Ex	(Hk)	Elefantenharn	بول الفيل
<i>baul al-kalb</i>	Ex	(Hk)	Hundeharn	بول الكلب
<i>baul al-mağānīn</i>	Hg	(RW)	Harn der Besessenen	بول المجانين
<i>bayāḏ al-baiḏ al-mudaḡwar aš-šakl</i>	Hg	(Go)	Das Eiweiß des runden Eies	بياض البيض المدور الشكل
<i>baiḏat al-ḡukamā'</i>	e. Salz	(Be)	Ei der Gelehrten	بيضة الحكماء
<i>tāğ</i>	Au, auch Ag	(Be)	Krone	تاج
<i>tāğ al-malik</i>	Sf	(Go)	Königskrone	تاج الملك
<i>tībr</i>	Sf	(Go)	Rohgold	تبر
<i>turba baiḏā'</i>	Hg	(Go)	Weißer Erde	تربة بيضاء
<i>turba ḡamrā'</i>	Sf	(Go)	Rote Erde	تربة حمراء
<i>tiryāq</i>	Sa	(RW)	Theriak	ترياق
	Ex	(Hk)		
	Hg	(Be)		
	Sf	(Go)		
<i>at-tamām</i>	Au	(RW)	Das Vollkommene	التمام
<i>tīnkār</i>	Hg	(Go)	Borax	تنكار
<i>tīnnīn</i>	Hg	(Dr)	Drachen	تنين
	Kupferbrand	(Hk)		
<i>ḡu'bān → tīnnīn</i>		(Be)	Schlange	ثعبان ← تنين
<i>at-ḡaqīl</i>	Hg	(Hk)	Das Schwere	الثقيل
<i>ḡalğ</i>	Hg	(Go)	Schnee	ثلج

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>tamar abyad</i>	Sn	(Gq)	Weißer Frucht	ثمر ابيض
<i>taub</i>	Ag	(Be)	Gewand	ثوب
<i>taur</i>	Smaragd	(Be)	Stier	ثور
<i>al-ğātī 'alā rukbatāiki</i>	Sf	(Go)	Auf beiden Knien hockend ⁸	الجاتي على ركبتيه
<i>ğāriya</i>	Fe	(Be)	Dienerin	جارية
<i>al-ğāsī</i>	Fe	(Be)	Das Feste	الجابسي
<i>al-ğāmi</i>	Pb	(Gq)	Der Sammler	الجامع
<i>al-ğā'i</i>	Pb	(Dr)	Das Hungernde	الجائع
<i>al-ğībsīn</i>	Soda	(Gq)	Gips	الجيبسين
<i>ğabal ašfar</i>	Z	(Hk)	Gelber Berg ⁹	جبل اصفر
<i>al-ğabalān</i>	Z	(Be)	Die beiden Berge	الجبالن
<i>al-ğarrār</i>	Sn	(RW)	Das Ziehende ¹⁰	الجزار
	Hg	(RW)		
<i>ğasad</i>	Pb	(Hk)	Metallkörper	جسد
<i>ğasad raṭīb</i>	Hg	(RW)	Feuchter Metallkörper	جسد رطب
<i>ğasad sāl'il</i>	Hg	(Dr)	Flüssiger Metallkörper	جسد سائل
<i>ğasad al-kuhl</i>	Pb	(RW)	Metallkörper der Schminke	جسد الكحل
<i>ğasad karīm</i>	Pb	(Dr)	Edler Metallkörper	جسد كريم
<i>ğasad maḥlūl</i>	Hg	(Hk)	Aufgelöster Metallkörper	جسد محلول
<i>ğism</i>	Ag	(Hk)	Der Körper	جسم
<i>Ğā'far</i>	Pb	(RW)	Männlicher Personennamen	جعفر
<i>ğalāl</i>	Sa	(Gq)	Majestät	جلال
<i>ğalmad</i>	Fe	(RW)	Harter Stein, Felsstein	جلمد و جلمد
<i>ğullanār</i>	Sf	(Go)	Granatapfel	جلنار
<i>al-ğinn</i>	Feuer	(Be)	Die Dschinnen	الجن
<i>al-ğanā</i>	Kupfer- brand	(Be)	Die Ernte	الجنى
<i>ğauhar</i>	Sf	(Be)	Substanz, Edelstein	جوهر
<i>al-ğāğībān</i>	Sf	(RW)	Die beiden Kämmerer	الغاجبان
<i>hağar Āris</i>	Eierschalen	(Be)	St. des Ares	حجر ارس
<i>al-ğāğar al-a'zam</i>	Hg	(Be)	Der größte Stein	الحجر الاعظم
<i>hağar ḥālik</i>	Pb	(Hk)	Dunkelschwarzer St.	حجر حالك

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>ḥ. al-ḥimām</i>	Z	(Be)	St. des Todesverhängnisses ¹¹	حجر الكمام
<i>ḥaḡar ad-duḥān</i>	Hg	(B)	Rauchstein	حجر الدخان
<i>ḥaḡar karīm</i>	Cu	(Dr)	Vornehmer Stein	حجر كريم
<i>ḥaḡar laisa bi-ḥaḡar</i>	Ex		St., d. kein Stein ist ¹²	حجر ليس بحجر
<i>ḥaḡar muṣaffaḥ</i>	Z	(Gq)	Blättriger Stein ¹³	حجر مصفع
<i>ḥaḡar mukarram</i>	Sf	(RW)	Geehrter Stein	حجر مكرم
	Au	(Hk)		
<i>ḥaḡar Mūsā</i>	Tutia	(Be)	St. des Moses	حجر موسى
<i>ḥ. an-nār</i>	Sf	(Be)	Feuerstein	حجر النار
<i>ḥ. nārī</i>	Ag	(Hk)	Feuriger Stein	حجر نارى
<i>ḥaḡar hindī bābīlī</i>	Cu	(Be)	Indisch-babylonischer St.	حجر هندى بابلى
<i>al-ḥaḡarān</i>	Z	(RW)	Die beiden Steine	الحجاران
<i>ḥadīd mubaiyaḡ mukallas</i>	Hg	(Go)	Geweißtes, verkalktes Eisen	حديد مبيض مكلس
<i>al-ḥaraq</i>	Sf	(Hk)	Das Verbrennen	الحرق
<i>ḥazzā' maḥdūm</i>	Fe	(Hk)	Chefastrologe ¹⁴	حزاء مخدوم
<i>ḥiḡān</i>	Sf	(Gq)	Bebrütung	حضان
<i>al-ḥaḡīr</i>	Fe	(Dr)	Das Verachtete	الحقير
<i>ḥakīm al-hind</i>	Pb	(Dr)	Der Weise der Inder	حكيم الهند
<i>ḥallāl</i>	Sa	(Dr)	Auflöser	حلّال
<i>ḥalīb kull aḡsād</i>	Hg	(RW)	Milch eines jeden Metallkörpers	حليب كل اجساد
<i>ḥalīf, ḥalīfain</i>	Z	(RW)	Verbündeter, beide Verbündete	حليف وحليفين
<i>ḥimār (ḥammār ?)</i>	Z	(Gq)	Esel (Das Rotmachende ?) ¹⁵	حمار
<i>ḥamāma muṭawwaqa</i>	Cu	(Dr)	Ringeltaube	حمامة مطوقة
<i>ḥayāt al-aḡsād</i>	Hg	(RW)	Das Leben der Metallkörper	حياة الاجساد
<i>ḥail aṣṣar</i>	Z	(Gq)	Gelbe Kraft ⁷	حيل اصفر
<i>ḥaḡar al-ḥayawān</i>	Hg	(Be)	St. d. Tiere	حجر الحيوان
<i>ḥātīm at-tā'a</i>	Sf	(Go)	Siegel des Gehorsams	حاتم الطاعة
<i>ḥādīm</i>	Fe	(Be)	Diener	خادم
<i>al-ḥālid</i>	Pb	(RW)	Das Ewige	الخالد

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>ḥiṭy</i>	Au	(Be)	Katzenmist	خثي
<i>ḥudūd al-ǧāniyāt</i>	Sf	(Go)	Wangen der Sängerrinnen	خدود الغانيات
<i>al-ḥarrār</i>	Sn	(RW)	Das Rauschende ¹⁰	الخوّار
<i>ḥaršqullā</i>	Cu	(Dr)	Chrysokoll	خرشقلا
	Sf	(Go)		
	Kupferbrand	(Hk)		
<i>ḥall</i>	Sa	(Be)	Essig	خل
	Vitriol			
	Salzlösung	(Be)	auch Salz, aus Eiweiß destilliert	
<i>al-ḥalilān</i>	Z	(RW)	Dieß beiden Freunde	الخليلان
<i>ḥamr aḥmar</i>	Sf	(Go)	Roter Wein	خمر احمر
<i>ḥamīr ad-dahab</i>	Sf	(RW)	Goldhefe	خمير الذهب
<i>ḥamīra</i>	Hg	(RW)	Hefe	خميرة
<i>ḥināq</i>	Sf	(RW)	Strick zum Erwürgen	خناق
<i>al-ḥawwār</i>	Sn	(Hk)	Das Schwache ¹⁰	الخوّار
<i>ḥawwāšš aḥǧār ad-dahab</i>	Z	(RW)	Spezifische Eigenschaften der Steine des Goldes	خواص احجار الذهب
<i>ḥaizurān</i>	Gelber Sa	(Be)	Kardamome	خيزران
<i>ad-dabarān</i>	Sf	(Go)	Aldebaran (Sterngruppe)	الدبران
<i>dābs</i>	Fe	(Be)	Fruchtsyrup	دبس
<i>duḥān aḥmar</i>	Z	(Be)	Roter Rauch	دخان احمر
<i>duḥān ašfar</i>	Sf	(Be)	Gelber Rauch	دخان اصفر
<i>duḥān al-milḥ</i>	Sa	(RW)	Rauch des Salzes	دخان الملح
<i>duʿi</i>	Hg	(RW)	Gummiharz; sy. <i>duʿiā</i>	دعت
<i>dam</i>	Sf	(Go)	Blut	دم
<i>dam ḡāmid</i>	Cu	(RW)	Geronnenes Blut	دم جامد
<i>dam al-ǧazāl</i>	Sf	(Go)	Gazellenblut	دم الغزال
<i>dimāǧ al-ǧūl</i>	Pb	(Be)	Gehirn des Dämonen	دماغ الغول
	Fester Sa	(Be)		
<i>dimāǧ an-nuḥās</i>	Sn	(Dr)	Gehirn des Kupfers	دماغ النحاس
<i>dumūʿ al-ʿuššāq</i>	Sf	(Go)	Tränen des Liebhabers	دموع العشاق
<i>dunyā</i>	<i>maǧnīsiyā</i>	(Be)	Welt	دنيا
<i>duhn aš-šufra</i>	Sf	(Go)	Öl der Gelbheit	دهن الصفرة
<i>ad-duhnī</i>	Z	(Gq)	Das Ölige	الدهني

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>ad-dā'ib</i>	Pb	(RW)	Das Schmelzende	الذائب
<i>ad-dakar</i>	Sn Fe Sf	(Hk) (Be)	Das Männliche ⁵	الذكر
<i>ḍanab</i>	Pb	(Be)	Schwanz	ذنب
<i>ḍahab abraṣ</i>	Ag	(RW)	Aussätziges Gold	ذهب أبرص
<i>ḍahab ḍā'ib</i>	Hg	(Hk)	Schmelzendes Gold	ذهب ذائب
<i>ḍahab ḍu'l- ḡināhain</i>	Sf	(Go u. Be)	Gold, das zwei Flügel besitzt ⁸	ذهب ذو الجناحين
<i>ḍahab sā'il</i>	Hg	(Dr)	Fließendes Gold	ذهب سائل
<i>ḍahab maqlūb</i>	Pb	(RW)	Umgekehrtes Gold	ذهب مقلوب
<i>ḍahab naiy</i>	Pb Cu	(RW) (Dr)	Rohes Gold	ذهب ني
<i>ad-ḍahabī</i>	Sf	(Hq)	Das Goldige	الذهبي
<i>ḍu'l-ḡināhain</i>	Sf	(Gq)	Träger zweier Flügel	ذو الجناحين
<i>ḍu'l-qarnain</i>	Ag	(Hk)	Das Zweihörnige	ذو القرنين
<i>ra's</i>	Au	(RW)	Kopf, Prinzip	رأس
<i>ra's al-qaul</i>	Sf	(Go)	Prinzip der Lehre	رأس القول
<i>ra's al-ma'ādīn</i>	Au	(Be)	Oberhaupt der Mineralien ²	رأس المعادن
<i>rāwūq</i>	Hg	(Go)	Filter (d. h. der Metalle)	راووق
<i>ruḥām</i>	Hg	(Go)	Marmor	رخام
<i>ar-raḥṣ</i>	Sn	(Dr)	Das Zarte	الرخص
<i>ar-raḥw</i>	Sn	(Dr)	Das Weiche	الرخو
<i>ar-raḥiṣ</i>	Sa Ex	(Dr) (Hk)	Das Wohlfeile ¹⁶	الرخيص
<i>radād</i>	Au	(Be)	Abneigung; vgl. RW S. 20, 7	رداد
<i>riḍf</i>	Sf	(Go)	Nachfolger	ردف
<i>ar-razīn</i>	Pb	(Dr)	Das Gewichtige ¹⁷	الرزين
<i>raṣaṣ abyad mukallas</i>	Hg	(Go)	Weißes verkalktes Blei	رصاص أبيض مكلس
<i>raṣaṣ al-kuḥl</i>	Pb	(Hq)	Blei des Schminkepulvers ¹⁸	رصاص الكحل
<i>ruṭūbat al-baidā'</i>	Hg	(Go)	Feuchtigkeit des Silbers	رطوبة البيضاء
<i>ru'āf</i>	Cu	(Be)	Nasenbluten	رعاف
<i>raḡwat al-baḥr</i>	Hg	(RW)	Schaum des Meeres	رغوة البحر
<i>rumḥ</i>	Sf	(Go)	Lanze	رمح
<i>raḡ</i>	Hg	(Go)	Arsenik	رھج

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>rūh al-aḡsād</i>	Hg	(Dr)	Geist der Metallkörper	روح الاجساد
<i>rūh ḡāmid</i>	Pb	(Hk)	Verfestigter Geist	روح جامد
<i>rūh ratīb</i>	Hg	(RW)	Feuchter Geist	روح رطب
<i>rūh šābiḡ</i>	Sf	(RW)	Färbender Geist	روح صابغ
<i>rūh tā'ir</i>	Sa	(Be)	Flüchtiger Geist	روح طائر
<i>zāḡ mudabbar</i>	Sf	(Go)	Präpariertes Vitriol	زاج مدبّر
<i>Zā'ūs</i>	Sn	(Hk)	Zeus, Jupiter	زاؤوس، زاوش
<i>zibl al-qamar</i>	Pb	(RW)	Mist des Mondes (d. h. Abfall des Silbers)	زبل القمر
<i>az-zuḡār</i>	Z	(Hq)	Das Stöhnen (?)	الزحار
<i>Zuḡal</i>	Pb	(Dr)	Saturn	زحل
<i>zarnīḡ</i>	Hg	(RW)	Realgar-Auripigment	زرنیخ
<i>za'farān</i>	Sf	(Go)	Safran	زعفران
	Fe	(RW)		
<i>za'farān al-ḡadīd</i>	Sf	(Go)	Safran des Eisens	زعفران الحديد
<i>zafar</i>	Sn	(Dr)	Fettschmutz	زفر
<i>zikka</i>	Fe	(RW)	Waffen	زكة
<i>zunbūr</i>	Z	(RW)	Wespe	زنبور
<i>zandarīḡ</i>	Z	(Gq)	Sandarac	زندریخ
<i>Zuhara</i>	Cu	(Dr)	Venus	زهرة
<i>zuhara baiḡā</i>	Sn	(Dr)	Weißer Venus	زهرة بيضاء
<i>zauḡa</i>	Cu	(Hk)	Gattin	زوجة
<i>zībaq šarqī</i>	Sa	(Dr)	Östliches Hg ¹³	زيبق شرقي
	Ex	(Hk)		
	<i>nafs</i>	(Be)		
<i>zībaq ḡarbī</i>	Sf u. Z		Westliches Quecksilber ¹⁹	زيبق غربي
	<i>rūh</i>	(Be)		
<i>zait mubaiyaḡ</i>	Hg	(Go)	Geweißtes Olivenöl	زيت مبيض
<i>zīwaḡ</i>	Hg	(RW)	(Syrisches Wort für Hg)	زيوغ
<i>sahāb, saḡāb</i>	Hg	(RW)	Wolke bzw. weiße Wolke	سحاب, سحاب ابيض
<i>abyaḡ</i>				
<i>sirr a'zam</i>	Au	(Hk)	Größtes Geheimnis	سر اعظم
<i>sirr ilāḡhī</i>	Sf	(Go)	Göttliches Geheimnis	سر الهی
<i>sirr makšūf</i>	Hg	(RW)	Enthülltes Geheimnis	سر مكشوف

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>saraṭān</i>	Salz	(Gq)	Krebs	سرطان
<i>as-sarī al-ḥaraka</i>	Hg	(Hk)	Das schnell Bewegliche	السريع الحركة
<i>siṭām, iṣṭām</i>	Fe	(RW)	(Syr.-griech. Wort für Fe)	سطام؛ اسطام
<i>sa'd-aṣḡar</i>	Cu	(Be)	Kleinstes Glück (d.h.Venus)	سعد اصغر
<i>sa'd a'zam</i>	Sn	(Dr)	Größtes Glück (d. h. Jupiter)	سعد اعظم
<i>sa'd akbar</i>	Sn	(Be)	Größtes Glück (d. h. Jupiter)	سعد اكبر
<i>sukkar al-qiṣr</i>	Hg	(Go)	Zucker der Rinde	سكر القشر
<i>sill</i>	Sa	(Be)	Schwindsucht	سل
<i>sultān 'ādil</i>	Au	(Be 4183)	Gerechter Herrscher	سلطان عادل
<i>as-salīm</i>	Au	(RW)	Das Fehlerlose	السليم
	Ag	(RW)		
<i>samm</i>	Cu	(Dr)	Gift	سم
<i>samm abyḡ</i>	Sn	(Dr)	Weißes Gift	سم ابيض
<i>samm al-aḡsād</i>	Sa	(Dr)	Gift der Metallkörper	سم الاجساد
	Ex	(Hk)		
<i>samm al-arwāḥ</i>	Sa	(Be)	Gift der Geister	سم الارواح
<i>samm ḥāriq</i>	Sf	(Go)	Durchbohrendes Gift	سم خارق
<i>samm nārī</i>	Sa	(Dr)	Feuriges Gift	سم نارى
	Ex	(Hk)		
<i>sammāk, simāk</i>	Sf	(Go)	Fischer bzw. Sternbild	سمك
<i>samak</i>	Hg	(RW)	Fisch	سمك
<i>sunbul</i>	Cu	(Be)	Ähre	سنبل
<i>sandarāk</i> }	Z	(RW)	Sandarak	سندراك سندريق
<i>sandarīq</i> }				
<i>sahīm</i>	Fe	(RW)	Eisen der Alchemisten ²⁰	سهيم
<i>as-sūsī</i>	Mennige	(Be)	[Der Stoff] aus Susa	السوسى
<i>saiyār</i>	Ag	(RW)	Wandelstern (? Reisender)	سيار
<i>saiyāf</i>	Sf	(Go)	Scharfrichter ²¹	سياف
<i>saiḡ</i>	Fe	(Be)	Schwert	سيف
<i>šābb</i>	Sn	(Hk)	Jüngling	شاب
<i>šāburqān</i>	Fe	(Dr)	Eisensorte	شابرقان
<i>šabb</i>	Sa	(Be)	Alaun	شَب
	Essig	(Be)		

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>šabb al-ḥaḡar</i>	Hg	(Go)	Alaun des Steines	شَبِّ الكَجَر
<i>šabb al-uṣṣur</i>	<i>Qalī</i> -Salz ³⁷	(Be)	Saffloraun	شَبِّ العَصْفَر
<i>aš-šaḡā'</i>	Sf	(Go)	Der Mutige	الشَّجَاع
<i>šahm</i>	Ag	(Hk)	Fett	شَحْم
<i>šahm al-ḥanzal</i>	<i>Qalī</i> -Salz ³⁷	(Be)	Koloquintenfett	شَحْم الكَنْظَل
<i>aš-šadīd</i>	Fe	(Dr)	Das Starke	الشَّدِيد
<i>šarāb</i>	Fe	(Dr)	Trank	شَرَاب
<i>šarāb aḥmar</i>	Sf	(Go)	Roter Trank	شَرَاب احْمَر
<i>šarrāba</i>	Cu	(Dr)	Seidenschnur	شَرَابَة
<i>aš-šarqī</i>	Hg	(RW)	Das Östliche	الشَّرْقِي
<i>šū'ā'</i>	Au	(RW)	Strahl	شِعَاع
<i>šammāsa</i>	Cu	(RW)	Besonnerin ²²	شَمَّاسَة
<i>šams</i>	Au	(RW)	Sonne	شَمْس
<i>šams al-ḥukamā'</i>	Sf	(RW)		
	Sa	(Gq)	Sonne der Gelehrten	شَمْس الحَكَمَاء
	Ex	(Hk)		
<i>aš-šamsī</i>	Sf	(Gq)	Das Sonnige	الشَّمْسِي
<i>šam' abyad</i>	Hg	(Go)	Weißes Wachs	شَمْع اَبْيَض
<i>šam'a baiḏā'</i>	Sf	(RW)	Weißes Wachs	شَمْعَة بِيضَاء
	Ag	(RW)		
<i>šam'a ḥamrā'</i>	Sf	(RW)	Rotes Wachs	شَمْعَة حَمْرَاء
	Au	(RW)		
<i>šam'a safrā'</i>	Sf	(RW)	Gelbes Wachs	شَمْعَة صَفْرَاء
<i>šahd</i>	Sf	(Go)	Gelber Honig	شَهْد
<i>šaiḥ aswad</i>	Pb	(Hk)	Schwarzer Scheich	شَيْخ اَسْوَد
<i>šidarḡ, šīdark</i>	Hg	(Go)	Fledermausmist	شَيْدَرَج و شَيْدَرَك
<i>šaiṭān</i>	Ex	(Hk)	Teufel	شَيْطَان
<i>aš-šābir</i>	Au	(RW)	Das Ausdauernde	الصَّابِر
<i>aš-šābiḡ</i>	Au	(Hk)	Das Färbende	الصَّابِغ
<i>šābūn</i>	Sn	(Dr)	Seife	صَابُون
	Pb	}	(Be)	
	Sa			
	Essig			
<i>šābūn al-aḡsād</i>	Pb	(Dr)	Seife der Metallkörper	صَابُون الِاجْسَاد
<i>šābūn al-ḥukamā'</i>	Sa	(Dr)	Seife der Gelehrten	صَابُون الحَكَمَاء
	Ex	(Hk)		

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>ṣāhib al-ma'dan</i>	Sf	(RW)	Herr des Mineralreiches	صاحب المعدن
<i>ṣibj</i>	Sf	(Gq)	Farbe	صبغ
<i>ṣibj aḥmar</i>	Sf	(Go)	Rote Farbe	صبغ أحمر
<i>ṣaḥra baiḏā'</i>	Ag	(Hk)	Weißer Fels	صخرة بيضاء
<i>ṣadā al-aḡsād</i>	Fe	(RW)	Rost der Metalle	صداء الأجسان
<i>aṣ-sarrār</i>	Sn	(Gq)	Der Schreier ⁴	الصرار
<i>sarrār aṣfar</i>	Sf	(Be)	Gelber Schreier	صرار أصفر
<i>ṣufrat al-baiḏ</i>	Sf	(Go)	Eigelb	صفرة البيض
<i>aṣ-ṣulb</i>	Fe	(Be)	Das Feste	الصلب
<i>ṣamġa</i>	Au	(RW)	Gummiharz	صمغة
	Sf	(Gq)		
<i>ṣamġa baiḏā'</i>	Ag	(Hk)	Weißer Gummi	صمغة بيضاء
<i>ṣamġa ḥamrā'</i>	Cu	(Hq)	Roter Gummi	صمغة حمراء
<i>ṣamġa šarīfa</i>	Au	(Hk)	Edles Gummiharz	صمغة شريفة
	Sf	(Go)		
<i>ṣamġa ṣafrā'</i>	Sf	(Be)	Gelbes Gummiharz	صمغة صفراء
<i>ṣandarūs → zandarīb</i>				صندروس ← زندريخ
<i>ṣan'a ḥādda</i>	Sa	(RW)	Scharfe Kunst	صنعة حادة
<i>ṣanam</i>	Pb	(Hk)	Götzenbild	صنم
<i>aḏ-ḏābit</i>	Ag	(Hk)	Das Festhaltende	الضابط
<i>aḏ-ḏāḥik</i>	Sn	(Hk)	Der Lacher	الضاحك
<i>aḏ-ḏa'if</i>	Pb	(RW)	Das Schwache	الضعيف
<i>ḏiyā'</i>	Au	(Gq)	Licht	ضياء
<i>tāwūs al-barbā</i>	Cu	(Dr)	Pfau des Tempels	طاووس البربا
<i>tāwūs at-turaiyā</i>	Cu	(Hk)	Pfau der Plejaden	طاووس الثريا
<i>tabīb al-baḥr</i>	Sf	(Be)	Arzt des Meeres	طبيب البحر
<i>talq</i>	Z	(Gq)	Glimmer ²³	طلق
<i>talq abyad</i>	Ag	(Hk)	Weißer Glimmer	طلق أبيض
<i>talq aġġāġi</i>	Hg	(Go)	Flammender Glimmer	طلق أجاجي
	Harnsalz	(Be)		
<i>talq mahlūl</i>	Hg	(Go)	Gelöster Glimmer	طلق محلول
<i>at-taiyār</i>	Hg	(Be)	Das Flüchtige	الطيار
<i>tair abyad</i>	Hg	(Dr)	Weißer Vogel	طير أبيض

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>tair abḍar</i>	Cu	(Dr)	Grüner Vogel	طير أخضر
<i>tair ḥurāsānī</i>	Sa	(RW)	Vogel aus Chorassan	طير خراسانى
<i>tair Suqrāt</i>	Sf	(RW)	Vogel des Sokrates	طير سقراط
<i>aṭ-tairān</i>	Z	(RW)	Die beiden Vögel	الطيران
<i>‘āǧ</i>	Ag	(RW)	Elfenbein	عاج
<i>‘āṣī</i>	Fe	(Be)	Rebell	عاصي
<i>‘ālam</i>	Au	(RW)	Welt	عالم
<i>‘abd</i>	Hg Ag Fe	(Dr) (RW) (Be)	Diener, Sklave	عبد
<i>‘abd ābiq</i>	Hg	(RW)	Flüchtiger Diener	عبد ابق
<i>‘abd aswad</i>	Fe	(Dr)	Schwarzer Diener	عبد اسود
<i>‘abd ṣāliḥ</i>	Ag	(Hk)	Zuverlässiger Diener	عبد صالح
<i>‘abd wasiḥ</i>	Fe	(RW)	Schmutziger Diener	عبد وسخ
<i>‘urǧūn</i>	Ag	(Hk)	Palmenzweig	عرجون
<i>‘arūs</i>	Cu Sf	(Dr) (Go)	Braut	عروس
<i>‘arūs baiḍā</i>	Hg Sf	(Go) (RW)	Weißer Braut	عروس بيضاء
<i>‘arūs ḥamrā</i>	Sf	(RW)	Rote Braut	عروس حمراء
<i>‘arūs ṣafrā</i>	Sf	(RW)	Gelbe Braut	عروس صفراء
<i>‘ury ad-dāhab</i>	Cu	(Dr)	Nacktheit des Goldes ²⁴	عري الذهب
<i>‘asal ‘aṭiqūn</i>	Hg	(RW)	Attischer Honig (?)	عسل عطيقون
<i>‘Uṭārid</i>	Hg Sa	(RW) (Be)	Planet Merkur	عطارد
<i>‘aṭaš, al-‘aṭšā</i>	Cu	(Dr)	Durst bzw. das Durstige	عطش, العطشا
<i>‘uqāb</i>	Sa Ex	(RW) (Hk)	Adler	عقاب
<i>‘uqāb abyad</i>	Hg	(Go)	Weißer Adler	عقاب ابيض
<i>‘aqāqīr</i>	Hg	(RW)	Grundstoffe, Drogen	عقاقير
<i>‘aqd?, ‘iqd?</i>	Sn	(Be)	Knoten?, Gewölbe?, Halsband?	عقد
<i>‘uqda</i>	Au	(RW)	Knoten, Schwierigkeit	عقدة
<i>‘aqrab</i>	Sf	(Gq)	Skorpion	عقرب
<i>al-‘aqrabān</i>	Z	(RW)	Die beiden Skorpione	العقربان

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>'iqyān</i>	Au	(Hk)	Natürliches Gold, vgl. Lane 2118 b ²⁵	عقبان
<i>'alam</i>	Z	(Gq)	Zeichen, Arsenik ²⁶	علم
<i>'alam abyāḍ mubaiyaḍ</i>	Hg	(Go)	Geweißtes weißes Arsenik	علم أبيض مبيض
<i>'alam ašfar</i>	Z	(RW)	Gelbes Arsenik	علم أصفر
<i>'alam šarqī</i>	Z	(Hk)	Östliches Arsenik	علم شرقي
<i>al-'alamān</i>	Die beiden Z	(RW)	Die beiden Arsenike	العلمان
<i>al-'ulūwiyān</i>	Pb + Sn	(Be)	Die beiden Höchsten ²⁷	العلويان
<i>'anān</i>	Hg	(RW)	Wolke, Regenwolke In Gotha 1261 = sublimiertes Hg.	عنان
<i>'anbar ašhab</i>	Hg	(Go)	Graue Ambra	عنبر أشهب
<i>'unq al-ḥaiya</i>	Sf	(Go)	Schlangenhals	عنق الحية
<i>'anqā'</i>	Hg	(Dr)	Phönix	عنقاء
	Cu	(Hk)		
	Sf	(Be)		
<i>'ain</i>	Au	(Be)	Auge bzw. Quelle	عين
<i>'ain baiḍā'</i>	Hg	(Go)	Weißes Auge	عين بيضاء
<i>'ain at-ṭaur</i>	Sf	(Go)	Stierauge	عين الثور
<i>'ain ḥamrā'</i>	Sf	(Go)	Rotes Auge	عين حمراء
<i>'ain al-ḥayāt</i>	Sf	(Go)	Quelle des Lebens	عين الحياة
<i>'aiyūq</i>	Sf	(Go)	Sternbild der Ziege	عبيوق
<i>ḡirā' ad-ḍahab</i>	Cu	(Hk)	Leim des Goldes ²⁴	غراء الذهب
<i>ḡurāb ḥālīk</i>	Fe	(Dr)	Pechschwarzer Rabe	غراب حالك
<i>al-ḡarīb</i>	Sa	(Dr)	Das Fremdartige	الغريب
	Ex	(Hk)		
<i>ḡassāl</i>	Sa	(Dr)	Wascher	غسال
<i>ḡulām</i>	Z	(RW)	Jüngling, Diener	غلام
	Fe	(Be)		
<i>ḡamām</i>	Hg	(Hk)	Wolke	غمام
<i>ḡūl</i>	Hg	(Be)	Dämon	غول
<i>ḡaim</i>	Hg	(Go 1291, Wolke 133 a, 19)		غيم
<i>al-fārr</i>	Hg	(Go)	Das Fliehende	الفار
<i>faḡḡ od. fiḡḡ</i>	Ag	(RW)	Talweg bzw. unreife Frucht	فج

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>fağr</i>	Ag	(RW)	Morgenröte	فجر
<i>faḥm aswad</i>	Pb	(Hk)	Schwarze Kohle	فحم أسود
			Rückstand nach dem Sublimieren (Be 57a, 4)	
<i>farrār</i>	Hg	(RW)	Flüchtling	فرار
<i>farāsiyā</i>	Bleiweiß	(Be)	πράσιον?	فراسيا
<i>farūsālīnūn</i>	Hg	(RW)	Aphroselenon, Mondschaum	فروسلينون
<i>fiḏḏa barsā'</i>	Sn	(Be)	Aussätziges Silber ²⁾	فضة برصاء = قلعي
<i>fiḏḏa ġadmā'</i>	Sn	(RW)	Aussätziges Silber	فضة جذماء
<i>fiḏḏa harqā'</i>	Hg	(Be)	Närrisches Silber	فضة خرقاء
<i>fiḏḏa šarīfa</i>	Au	(RW)	Edelsilber	فضة شريفة
<i>fiḏḏa mağḏūma</i>	Sn	(Be)	Verstümmeltes Ag	فضة مجذومة
<i>fiḏḏa maflūġa</i>	Hg	(Be)	Gelähmtes Silber	فضة مفلوحة
<i>fulful armanī</i>	Sa	(RW)	Armenischer Pfeffer	فلفل أرمني
<i>al-qātil</i>	Fe	(Dr)	Das Tötende	القاتل
<i>qāḏī</i>	Sn	(Hk)	Richter ²⁸⁾	قاضى
<i>qāḏī fārisī</i>	Sn	(Hk)	Persischer Richter	قاضى فارسى
<i>qāḏūn</i>	Hg	(Go)	Syrischer Name f. e. Spezies	قاطون
	Sa	(Be)	d. Pfl. Plantago	
<i>qibt, qibtī</i>	Pb	(RW)	Ägypten bzw. Ägypter	قبط, قبطى
<i>qadar</i>	Pb	(Hk)	Verhängnis ²⁹⁾	قدر
<i>qirmiz</i>	Sf	(Go)	Kermeslarve	قرمز
<i>al-qirmizī</i>	Fe	(Hk)	Das Karmoisinrote	القرمزى
<i>qaṣab fārisī</i>	St. d. Weisen	(Be)	Persisches Rohr	قصب فارسى
<i>qitr</i>	Cu	(RW)	Vgl. RW, S. 25, Mitte	قطر
<i>qalb al-asad</i>	Sf	(Go)	Herz des Löwen	قلب الاسد
<i>qalb al-ḥaġar</i>	Hg	(Go)	Herz des Steines	قلب الحجر
<i>qalb al-ʿaqrab</i>	Sf	(Go)	Herz des Skorpions	قلب العقرب
<i>qalqand aḥmar</i>	Sf	(Go)	Rotes Vitriol	قالقند احمر
<i>qaly al-aġsād</i>	Pb	(RW)	Pottasche der Metalle	قالى الاجساد
<i>qalīl al-alwān</i>	Cu	(RW)	Arm an Farben	قليل الالوان
<i>qamar</i>	Ag		Mond (als Planet)	قمر
<i>qunbār</i>	HgS; HgO	(Be)	Meereskrebs, Hummer ³⁰⁾	قنبار
<i>qiwām al-aġsād</i>	Hg	(RW)	Grundlage der Metallkörper	قوام الاجساد
<i>al-qawīy</i>	Fe	(Dr)	Das Kräftige	القوى

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>qaid al-ābiq</i>	Sf	(RW)	Fessel des Flüchtigen	قيد الأبق
<i>qār laīlī</i>	Ag	(Hk)	Nachtpech	قير ليلي
<i>kātīb</i>	Hg	(RW)	Schreiber (Bezeichnung des Merkur)	كاتب
<i>kāfūr</i>	Sa Ex	(RW) (Hk)	Kampfer	كافور
<i>kāfūr taiyār</i>	Hg	(Go)	Flüchtiger Kampfer	كافور طيار
<i>al-kāmīl</i>	Au	(Hk)	Das Vollkommene	الكامل
<i>kibrūt abyad</i>	Sn Ex	(RW) (Hk)	Weißer Schwefel	كبريت أبيض
<i>kibrūt al-utālīn</i>	Hg	(RW)	Schwefel der Aludeln	كبريت الأثاليين
<i>kibrūt al-aḡsād</i>	Sa	(Dr)	Schwefel der Metallkörper	كبريت الأجساد
<i>kibrūt aḡmar</i>	Fe	(Hk)	Roter Schwefel	كبريت أحمر
<i>kibrūt aswad</i>	Pb	(Hk)	Schwarzer Schwefel	كبريت أسود
<i>kibrūt qā'im</i>	Au	(RW)	Beständiger Schwefel	كبريت قائم
<i>al-kibrūtī</i>	Pb	(RW)	Das Schweflige	الكبريتي
<i>kuhl</i>	Pb	(Hk)	Schminkpulver	كحل
<i>kuhl mabaiyaḍ</i>	Hg	(Go)	Geweißtes Schminkpulver	كحل مبيض
<i>al-kadr</i>	Cu	(Hk)	Das Unreine	القدر
<i>al-kadīr</i>	Hg	(RW)	Das Trübe	الكدير
<i>al-karam</i>	Sa	(Gq)	Das Edle	الكرم
<i>al-karīm</i>	Cu Hg	(RW) (Hk)	Das Edle	الكريم
<i>kaff Maryam</i>	Hg	(Go)	Hand der Maria	كف مريم
<i>kalb</i>	Sa Ex Sf	(Dr) (Hk) (Be)	Hund	كلب
<i>kils al-ḡidda</i>	Hg	(Go)	Kalk des Silbers	كلس الفضة
<i>kils al-ḡiṣr</i>	Hg	(Go)	Kalk der Schale	كلس القشر
<i>kahrubā</i>	Sf	(Go)	Bernstein	كهربا
<i>kaukab</i>	Sn	(RW)	Stern	كوكب
<i>kaukab ḡakar</i>	Sn	(Dr)	Männlicher Stern	كوكب ذكر
<i>kaukab aṣ-ṣubḡ</i>	Au	(Hk)	Morgenstern	كوكب الصبح
<i>al-kaiyis</i>	Sa	(Dr)	Das Intelligente	الكيس

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>al-kaiḫī</i>	Sf	(Hk)	Das Qualitative	الكيفي
<i>Kaiwān</i>	Pb	(RW)	Saturn	كewan
<i>lā'ib</i>	Hg	(Hk)	Spieler	لاعب
<i>lubb al-'aql</i>	Sf	(Go)	Kern des Verstandes	لبّ العقل
<i>laban</i>	Pb	(Dr)	Milch	لبن
<i>laban al-utn</i>	Hg	(Go)	Eselinnenmilch	لبن الاتن
<i>laban al-bint</i>	Hg	(RW)	Milch des Mädchens	لبن البنت
<i>laban at-tin</i>	Hg	(Go)	Feigenmilch	لبن التين
<i>laban al-'adrā'</i>	Hg	(RW)	Milch der Jungfrau	لبن العذراء
<i>laban kull ḫayawān</i>	Hg	(RW)	Milch eines jeden Tieres	لبن كل حيوان
<i>laban al-kalba</i>	Hg	(Go)	Milch der Hündin	لبن الكلبة
<i>laban al-labwa</i>	Sf	(Go)	Milch der Löwin	لبن اللبوة
<i>luḡain</i>	Ag	(RW)		لججين
<i>ladma yasīra</i>	Ag	(Hk)	Leicht hämmerbares Metall	لدمّة يسيرة
<i>lu'āb al-asad</i>	Sa Ex	(Dr) (Hk)	Löwenspeichel	لعاب الأسد
<i>lu'āb al-qamar</i>	Hg	(Go)	Mondspeichel, Silberspeichel	لعاب القمر
<i>lu'lu' raḫīb</i>	Hg	(Dr)	Feuchte Perle	لؤلؤ رطب
<i>lail</i>	Ag	(RW)	Nacht	ليل
<i>al-laiyin</i>	Sn Pb	(RW) (Gq)	Das Weiche	اللّيين
<i>mā'</i>	Hg	(RW)	Wasser	ماء
<i>mā' al-abrār</i>	Sa	(Be)	Wasser der Frommen	ماء الأبرار
<i>mā' ilāhī</i>	Hg	(Hk)	Göttliches Wasser	ماء إلهي
<i>mā' al-ānuk (wa-kull al-aḡsād)</i>	Hg	(RW)	Wasser des Zinns (und aller Metallkörper)	ماء الانك [وكل الأجساد]
<i>mā' bārid</i>	Hg	(Be)	Kaltes Wasser	ماء بارد
<i>mā' tābit</i>	Ag	(Hk)	Festes Wasser	ماء ثابت
<i>mā' taqīl</i>	Hg	(RW)	Schweres Wasser	ماء ثقيل
<i>mā' ḡāmid</i>	Sa Ex u. Ag	(Dr) (Hk)	Fest gewordenes Wasser	ماء جامد
<i>mā' ḫādd</i>	Hg	(Be)	Scharfes Wasser	ماء حاد
<i>mā' al-ḫadīd</i>	Hg	(RW)	Eisenwasser	ماء الحديد

Siggel, Decknamen

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>mā' ḥirriḥ</i>	Sa	(Be)	Beißendes Wasser	ماء حريف
<i>mā' al-ḥayāt</i>	Hg Sa	(Dr) (Be)	Lebenswasser	ماء الحياة
<i>mā' al-ḥaiya</i>	Hg	(RW)	Wasser der Schlange	ماء الحية
<i>mā' ḥalid</i>	Hg	(Dr)	Ewiges Wasser	ماء خالد
<i>mā' razīn</i>	Hg	(Hk)	Gewichtiges Wasser	ماء رزين
<i>mā' az-zuḡāḡ</i>	Hg	(RW)	Glaswasser	ماء الزجاج
<i>mā' aš-šams</i>	Hg	(RW)	Sonnenwasser	ماء الشمس
<i>mā' aš-šābūn al- mutaiyab</i>	Hg	(Go)	Parfümiertes Seifen- wasser	ماء الصابون المطيب
<i>mā' taiyār</i>	Sa Ex	(Dr) (Hk)	Flüchtiges Wasser	ماء طيار
<i>mā' al-ʿunqūd</i>	Sf	(Go)	Rebensaft	ماء العنقود
<i>mā' al-ḡāsil</i>	Sa	(RW)	Wasser des Waschenden	ماء الغاسل
<i>mā' al-ḡamām</i>	Sa Ex	(Dr) (Hk)	Wasser der dunklen Wolke	ماء الغمام
<i>mā' al-qamar</i>	Hg	(RW)	Mondwasser, Silberwasser	ماء القمر
<i>mā' laiyyīn</i>	Hg	(Be)	Weiches Wasser	ماء لين
<i>mā' musartan</i>	Hg	(Be)	Zersetztes Wasser	ماء مسرطن
<i>mā' al-maṭar</i>	Hg	(Go)	Regenwasser	ماء المطر
<i>mā' an-nuḥās</i>	Hg	(RW)	Kupferwasser	ماء النحاس
<i>māddat as-saryān</i>	Sf	(Go)	Materie d. Wassergräben(?)	مادة السريان
<i>al-māsik</i>	Pb	(Dr)	Das Festhaltende	الماسك
<i>māsik al-ašbāḡ</i>	<i>Qalī</i> -Salz ³⁷	(Gq)	Festhalter der Farben	ماسك الاصباغ
<i>al-mā'iq</i>	Glas	(Be)	Das Stupide	المائق
<i>al-mubaiyid</i>	Z	(Gq)	Das Weißende	المبيض
<i>mutliḥ al-aḡsād</i>	Z	(RW)	Verderber der Metalle	متلف الاجساد
<i>al-muhtariq</i>	Fe	(RW)	Das Verbrennende	المحترق
<i>muḥarriq al-aḡsād</i>	Sf	(Be)	Verbrenner der Metall- körper	محرق الاجساد
<i>al-maḥrūq</i>	Sf	(Gq)	Das Verbrannte	المحروق
<i>muḥyi al-amwāt</i>	Hg	(RW)	Beleber der Toten	مكبي الاموات
<i>muḏib al-aḡsād (wal-aḡḡār)</i>	Pb	(RW) (Hk)	Schmelzer der Metalle und Steine	مذيب الاجساد (والاحجار)
<i>mar'a raḥṣa</i>	Pb	(Be)	Zarte Frau ³¹	مرأة رخصة

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>mar'a ra'isa</i>	Ag oder Sn	(Be)	Oberste Frau	مرأة رئيسة
<i>mir'ā saudā'</i>	Pb	(Hk)	Schwarzer Spiegel	مرآة سوداء
<i>marārat kull hayawān</i>	Hg	(RW)	Gallenblase eines jeden Tieres	مرارة كل حيوان
<i>al-murtafi'</i>	Sa	(Be)	Das Aufsteigende	المرتفع
<i>martak mubaiyaḍ</i>	Hg	(Go)	Geweißte Bleiglätte	مرتك مبيض
<i>marḡān</i>	Sf	(Go)	Perle	مرجان
<i>mirra saudā'</i>	Pb	(Dr)	Schwarze Galle	مرّة سوداء
<i>mirriḥ</i>	Fe	(RW)	Planet Mars	مريخ
	Cu	(RW)		
<i>al-muraiyih</i>	Sf	(Go)	Das Schwächende	المريخ
<i>mis</i>	Cu	(Gq)	(Persisches Wort f. Cu)	مس
<i>al-musawwid</i>	Z	(Gq)	Das Schwärzende	المسود
<i>Muštari</i>	Sn	(RW)	Jupiter	مشترى
<i>al-muṣliḥ</i>	Sa	(RW)	Das Ausheilende	المصلح
<i>al-muḍī'</i>	Au	(Hk)	Das Erleuchtende	المضيء
<i>al-muṭawwaqa</i>	Cu	(Gq)	Die Ringeltaube	المطوّقة
<i>al-muṭī'</i>	Cu	(Dr)	Das Gehorsame	المطيع
<i>al-mu'tadil</i>	Au	(RW)	Das Ausgeglichenere	المعتدل
<i>mu'ayyin al-ašyā'</i>	Sa	(RW)	Bestimmer der Dinge	معين الاشياء
<i>maḡnāsiyā</i>	Cu	(Dr)	Magnesia	مغنيسيا
<i>maḡnāsiyā baiḍā'</i>	Hg	(Go)	Weißer Magnesia	مغنيسيا بيضاء
<i>al-muṣsid</i>	Fe	(Be)	Das Schaden bereitende (Metall)	المفسد
<i>al-maḡlūḡ</i>	Hg	(RW)	Das halbseitig Gelähmte ³²	المفلوج
<i>al-muqātil</i>	Fe	(Hk)	Der Bekämpfer	المقاتل
<i>al-muq'ad</i>	Sn	(RW)	Das Gelähmte	المقعد
<i>al-muqaiyid al-abyad</i>	Ag	(Hk)	Das weiße Fesselnde	المقيّد الابيض
<i>al-mukarram</i>	Sa	(Dr)	Das Geehrte	المكرم
<i>multaqā</i>	Sf	(Gq)	Treffpunkt	ملتقى
<i>milḥ al-baul</i>	Hg	(Go)	Harnsalz	ملح البول
	Sa	(Be)		
<i>milḥ taiyār</i>	Sa	(RW)	Flüchtiges Salz	ملح طيار
<i>milḥ hindī</i>	Hg	(Go)	Indisches Salz	ملح هندي

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>malik</i>	Hg Au Sf	(Dr) (Be) (RW)	König	ملك
<i>malik al-aḡsād</i>	Au	(RW)	König der Metallkörper	ملك الأجساد
<i>malikat an-nisā'</i>	Cu	(Hk)	Königin der Frauen	ملكة النساء
<i>al-malikān</i>	Z	(RW)	Die beiden Könige	الملكان
<i>al-mulaiyin</i>	Pb Z	(Hk) (Gq + Hq)	Das Erweichende	المليين
<i>al-mumtaziġ</i>	Hg	(Hk)	Der Amalgamierer	المنتزح
<i>al-muntin</i>	Sn	(Dr)	Das Stinkende	المنتن
<i>mankib al-ġabbār</i>	Sf	(Go)	Schulter des Machthabers	منكب الجبار
<i>manīy</i>	Hg	(Go)	Sperma	منى
<i>al-muhān</i>	Fe	(Dr)	Das Verachtete	المهان
<i>al-muhlik</i>	Fe	(Dr)	Das Verderbenbringende	المهلك
<i>muhlik al-aḡsād</i>	Sn	(Dr)	Verderber der Metalle	مهلك الأجساد
<i>maut, al-mawāt</i>	Fe	(RW)	Tod bzw. das Tote	موت والموات
<i>al-mauġūd</i>	Sf	(Be)	Das Existierende, der Körper	الموجود
<i>al-mauġūd al-munaḡfiḡ</i>	Ag	(Q)	Der spritzende Körper	الموجود المنفخ
<i>mu'allif</i> oder <i>mu'allaf</i>	Pb Hg	(Dr) (RW)	Bildner, Gestalter oder das Gestaltete	مؤلف
<i>maīt taqīl</i>	Pb	(Be)	Ein schwerer Toter	ميت ثقيل
<i>nār</i>	Sf Sa	(Gq) (Be)	Feuer	نار
<i>nār ġāmid</i>	Sf	(Be)	Festes Feuer	نار جامد
<i>nār raḡīb</i>	Sf	(Go)	Feuchtes Feuer	نار رطب
<i>nār maḡsūr</i>	Sa	(Be)	Eingeschränktes Feuer	نار مقصور
<i>an-nāḡiq</i>	Fe	(Hk)	Das Redende	الناطق
<i>an-nāḡi'</i>	Fe	(Dr)	Das Nützliche	النافع
<i>nā'ūs al-barbā</i>	Cu	(Gq)	Das Tempelschiff ³³	ناؤوس البربا
<i>naġm</i>	Sn	(Hk)	Stern	نجم
<i>an-naġīb</i>	Z	(Be)	Das Ausgezeichnete	النجيب

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>nahs a'zam</i>	Pb	(Hk)	Gewaltiges Unglück (d. h. Saturn)	نخس اعظم
<i>nasr</i>	Sa	(RW)	Geier	نسر
<i>nasr tā'ir</i>	Sa Sn Ex	(Dr) (Dr) (Hk)	Fliegender Geier	نسر طائر
<i>nasr wāqī'</i>	Sf	(Go)	Herabkommender Geier	نسر واقع
<i>nutfā</i>	Hg	(Dr)	Tropfen, Samentropfen	نطفة
<i>nutfat al-mā'dan</i>	Hg	(Hk)	Same des Minerals	نطفة المعدن
<i>nafs</i>	Sf Hg	(RW) (RW)	Seele	نفس
<i>an-nafīy</i>	Sn	(Gq)	Das Verbannte	النفي
<i>nahār</i>	Au	(RW)	Tag	نهار
<i>an-nahārī</i>	Au	(Hk)	(Metall) des Tages	النهارى
<i>nūr</i>	Au Ex	(RW) (Hk)	Licht	نور
<i>nūr al-anwār</i>	Hg	(RW)	Licht der Lichter	نور الانوار
<i>nūšādīr</i>	Hg	(Be)	Salmiak	نوشادر
<i>an-nāy</i>	Pb	(Be)	Das Rohe, Ungekochte ³⁴	النبي
<i>Hārā</i>	Ag	(Gq)	Hera	هارا
<i>al-hārīb</i>	Hg Sa	(RW) (Be)	Das Entfliehende	الهارب
<i>Harmas</i>	Hg	(Dr)	Hermes (Merkur)	هرمس
<i>Harmīs al-baiḍa</i>	Ag	(RW)	Hermes des Eies	هرميس البيضة
<i>al-hinduwān</i>	Fe	(Be)	Das Indische	الهندوان
<i>al-hindī</i>	Fe	(RW)	Der Inder	الهندي
<i>hawā'</i>	Sf Cu <i>nafs</i>	(RW) (Hk) (Be)	Luft ³⁵	هواء
<i>hawā' mutaḡassid</i>	Hg	(Dr)	Metallgewordene Luft	هواء متجسد
<i>hawā' mutahhar</i>	Hg	(Be)	Gereinigte Luft	هواء مطهر
<i>al-hawā'ī</i>	Cu	(RW)	Das Luftartige	الهوائى
<i>wāsīṭa</i>	Cu	(RW)	Mitte (der Metalle)	واسطة
<i>al-wāqīd</i>	Sf	(Hk)	Das Brennende	الواقد

Umschrift	Bedeutung	Quelle	Wörtliche Übersetzung	
<i>wāraq</i>	Ag	(RW)	Münzsilber, Silber	ورق
	Hg	(Go)		
	Salz	(Be)		
<i>al-waraqān = zībaq šarqī</i> + <i>zībaq ġarbī</i>		(Be)	Die beiden Silber	الورقان = زيبق شرقى و زيبق غربى
<i>wazīr</i>	Ag	(RW)	Minister	وزير
	Pb	(Be)		
<i>wazīr aš-šams</i>	Pb	(Dr)	Minister der Sonne	وزير الشمس
<i>wasab</i>	Pb	(Gq)	Schmutz	وسخ
	Fe	(Be)		
<i>wakkāl</i>	Fe	(Dr)	Aufseher ³⁶	وكال
<i>al-yābis</i>	Fe	(Be)	Das Trockene	اليابس
<i>yāqūt aḥmar</i>	Sf	(Go)	Roter Rubin	ياقوت احمر
	<i>nafs</i>	(Be)		

Bemerkungen zum Decknamenverzeichnis

¹ Vgl. auch Be, Fol. 55a, 9 und Erläuterung dazu auf S. 27.

² In der Stufenfolge der Vollkommenheit steht das Gold obenan, da es in den vier Elementen am ausgeglicheneren ist. Ähnlich erklärt sich der Deckname *ra's al-ma'adin*, Oberhaupt der Mineralien.

³ Beim Ausdruck „Das Aussätzige“ ist an die Zinnpest zu denken, die vermutlich zu dem D. geführt hat.

⁴ Das „stumme“ Blei wird dem Zinn, dem „Schreiber“ gegenübergestellt, d. h. dem Metall, dessen Stangen beim Biegen knirschen. In Dr sieht es so aus, als ob *šawwār* dasteht, also wie im *Karšūnī*-Text (vgl. RW).

⁵ Vgl. hierzu S. 28 über männliche und weibliche Metalle.

⁶ *ismīt* und *īnīt* sind Entstellungen aus *īmid*, was damals Spießglanz bedeutete. Auch *ibšimīt* ist sehr wahrscheinlich aus *īmid* entstellt.

⁷ Entweder liegt hier eine der häufigen Verschreibungen aus *narmāhan*, weiches Eisen, vor oder auch eine Entstellung aus *bahrām*.

⁸ Man unterschied gelben und weißen Schwefel, worauf dieser D. vermutlich zurückgeht; vgl. Berlin 4184, Fol. 144a, 11.

⁹ Gq hat statt dessen: *حيل أصفر*. Da Be *al-ġabalain*, die beiden Berge, für Z. hat, dürfte in Gotha 1261 eine Verschreibung vorliegen.

¹⁰ Die 3 Ausdrücke *al-ġarrār*, *al-ḥarrār* und *al-ḥawwār* sind vielleicht Verschreibungen eines derselben.

¹¹ Vgl. hierzu die Lesart in Be Fol. 53b, 4: *ḥammām* und die Ausführungen dazu auf S. 27.

¹² Vgl. Gotha 1295, 2b, 15 und Berlin 4194, 1a, 27.

¹³ Hier ist an die blättrige Struktur des Minerals gedacht.

¹⁴ So übersetzt Holmyard a. a. O., aber mit ?.

¹⁵ Die Lesung *himār*, Esel, erscheint mir ebenso wenig sinnvoll und wahrscheinlich wie Holmyard. Auch ich bin geneigt, ein in der Literatur nicht belegtes *hammār* zu lesen, das den Begriff der roten Farbe enthält.

¹⁶ Vgl. die Ausführungen zu Be Fol. 55a, 9, auf S. 27.

¹⁷ Gq und Dr haben deutlich *razin*. Die Herkunft des *sarzin* in RW ist unverständlich.

¹⁸ Zum *kuhl* Schminkepulver, wurde sowohl Spießglanz (d. h. grauschwarzes Antimon-sulfid) wie Bleiglanz (schwarzes Bleisulfid) verwendet.

¹⁹ Zu den beiden *zībaq* vgl. noch Gotha 1293; 16a, 7 u. Text Berlin 4184, 35b, 6.

²⁰ Vgl. hierzu RW S. 23 unter 13.

²¹ Der D. soll die starke chemische Wirkung des Schwefels auf die Metalle kennzeichnen.

²² Die Übersetzung in RW: „Besonnung“ ist mir ebenso zweifelhaft wie die von Duval: „L'image du soleil“. Meine Übersetzung ist auch nur ein Versuch.

²³ *talq* ist hier wie in den folgenden drei D. mit Glimmer wiedergegeben; der Begriff *talq* ist leider nicht eindeutig erfassbar, wie die zahlreichen Verwendungen dieses Stoffes zeigen.

²⁴ Zu diesem zweifelhaften Ausdruck ist Hk S. 430 heranzuziehen, wo *gīrā' aḍ-ḍahab* steht, so daß vielleicht eine Verschreibung aus *gīrā'* vorliegt.

²⁵ RW hat *buqqān*, was zu erklären versucht wird. Ich schließe mich Holmyard a. a. O. an.

²⁶ Das Wort *'alam* bedeutet gewöhnlich Zeichen, ist aber chemischer Terminus *technicus* für Arsenitrioxid, daher hier stets mit Arsenik wiedergegeben. Es kommt auch *'ilm* vor, aber nur als D. für den chemischen Vorgang der Färbung. Vgl. hierzu S. 30.

²⁷ Pb wird durch den Planeten Saturn, Sn durch den Planeten Jupiter wiedergegeben, den beiden äußersten Planeten.

²⁸ In Dr liest man hier *qāšīrī*, das keinen Sinn gibt. Daß aber wahrscheinlich eine Verschreibung aus *qāḍī* anzunehmen ist, läßt sich an der Handschriftphotokopie unschwer erkennen.

²⁹ Entweder war hier an die Giftigkeit des Pb gedacht oder an den schädigenden Einfluß desselben beim Goldherstellen.

³⁰ Die roten Farben von HgS und HgO ähneln der gekochter Krebse.

³¹ Vgl. Be Fol. 58a, 17 mit Erläuterung auf S. 28.

³² Vgl. hierzu J. Ruska, Steinbuch des Aristoteles S. 180.

³³ Wegen der Lesart *nā'us*, *tā'us* und *ṭāwūs* vgl. S. 19.

³⁴ Pb gilt als der metallische Rohstoff, der durch chemische Behandlung, Kochen aus dem Rohzustande allmählich in Gold übergeführt wird.

³⁵ Statt *هواء* geben Gq und Dr *هوى*, was mit Leidenschaft, Liebe übersetzt werden müßte.

³⁶ Vgl. hierzu Hk S. 419. XVIII.

³⁷ *Qalī*, auch *qily* gelesen, wovon der Name Kali herkommt, wurde durch Auslaugen verbrannter Salzpflanzen gewonnen, ist also meist eine Mischung aus Kali- und Natronkarbonat (Pottasche und Soda).

Nachtrag:

Zu *التندھار*, S. 22, 4., macht mich Herr Dr. Giesecke, Berlin, darauf aufmerksam, daß wohl eine Verschreibung aus *التندھار* vorliege, das nach dem Sanskrit-Wörterbuch von O. Böhtlingk [Petersburg 1879], II, S. 151, Spalte 2, unter anderem auch „Mennige“ bedeutet, ein Stoff, der als D. für Sf. denkbar ist.

A 5166/1981

ULB Halle
001 788 345

3/1



88

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
INSTITUT FÜR ORIENTFORSCHUNG

VERÖFFENTLICHUNG NR. 5

ALFRED SIGGEL

DECKNAMEN IN DER
ARABISCHEN ALCHEMISTISCHEN
LITERATUR

1951

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

